

Fürstenwälder
FW
 Die Fürstenwälder Zeitung
 Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

HAUKE-VERLAG
 33 JAHRE
 Für die Meinungsfreiheit

FW Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
 Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
 Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Hausgeräte-Kundendienst Service:
 (03361) 6 92 25

EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

Hausgeräteservice - alle Fabrikate - Einbaugeräteservice

FW 09/24 erscheint am 24.04.24. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.04.24, 12 Uhr.

Aus den freigelegten Corona-Protokollen des RKI: „Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute“

In den Jahren 2020 bis 2023 tagte im Robert-Koch-Institut regelmäßig ein Experten-Gremium, das später den Namen „Krisenstab neuartiges Coronavirus (COVID-19)“ bekam. Über diese Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden, die exklusiv den Sitzungsteilnehmern und dem Bundesgesundheitsminister vorbehalten waren. Alle Protokolle trugen die Einstufung: „Nur für Dienstgebrauch“.

Das „Multipolar“-Magazin hatte frühzeitig die Herausgabe verlangt. Da das RKI die Antwort immer weiter

verzögerte, klagte das Internetmagazin im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes.

Nun liegen rund 200 einzelne Protokolle mit einem Gesamtumfang von 2.518 Seiten vor. Davon sind mehr als 1.000 Passagen unkenntlich gemacht worden.

Verleger Michael Hauke hat die Protokolle des Krisenstabes durchgesehen. Trotz der vielen Schwärzungen lässt sich eine klare Tendenz ablesen: Das RKI wusste, dass die Gefahr für die Bevölkerung mäßig war, es erkannte den

Unsinn und auch den Schaden durch die Corona-Maßnahmen, es wusste von den Spätfolgen der Impfung, der Schädlichkeit und Sinnlosigkeit der Maskenpflicht und Lockdowns – musste aber in der Öffentlichkeit das Gegenteil verkünden. Es wird immer wieder deutlich, dass das RKI auf politische Weisungen wartete. Es ist direkt dem Bundesgesundheitsminister unterstellt und erstellt während der „Pandemie“ die scheinwissenschaftliche Rechtfertigung für die Maßnahmen der Regierung. Das Robert-Koch-Institut stützte

ein immer totalitärer werdendes Corona-Regime, obwohl es intern das genaue Gegenteil als Wahrheit erkannte. Wer das in der Öffentlichkeit sagte, was die RKI-Experten hinter verschlossenen Türen zu Protokoll gaben, wurde von denselben Akteuren als Verschwörungstheoretiker, als Coronaleugner und als Nazi ausgestoßen und politisch verfolgt.

Lesen Sie auf den Seiten 26/27 dieser Ausgabe, worum es sich bei den „RKI-Files“ genau handelt und welche Konsequenzen in einem funktionierenden Rechtsstaat gezogen werden müssten.

HOHMANN Garten- und Forstgeräte



Hohmann Garten- und Forstgeräte
 Dahmsdorfer Str. 5 • 15864 Wendisch Rietz
 T. 033679/5146 • info@garten-hohmann.de

Neuheit

Husqvarna Rider R 214TC
 inkl. Mähdeck 94 cm

Motor: Husqvarna HV586A
 Hubraum: 586ccm
 Zylinder: 2
 Leistung bei U/min:
 16,3 PS/2900



Husqvarna Akku-Motorsäge 225i
 Set inkl. Akku B140 und Ladegerät C80

ANGEBOTSPREIS **349,00 €**
 UVP ~~419,00 €~~

Akkutyp: 36V/4Ah 144Wh
 Gewicht ohne Schneid-ausrüstung: 3,1 kg
 Schienenlänge: 35cm



ANGEBOTSPREIS **1749,00 €**
 UVP ~~2199,00 €~~

Husqvarna Automower® 415X

max. Flächenleistung: 1500qm
 max. Steigung: 40%
 Anzahl Leitkabel: 1
 Navigation: GPS-unterstützt
 Automower® Connect:
 Modul mit e-sim



Husqvarna Motorsäge 545 MarkII
 inkl. Husqvarna Sägekette SP33

ANGEBOTSPREIS **599,00 €**
 UVP ~~1081,00 €~~

Leistung: 3,6 PS
 Gewicht ohne Schneid-ausrüstung: 5,3 kg
 Schienenlänge: 38cm



ANGEBOTSPREIS **2099,00 €**
 UVP ~~2699,00 €~~

Husqvarna Akku-Trimmer 110iL
 Set inkl. Akku BLi10 und Ladegerät C80

ANGEBOTSPREIS **229,00 €**
 UVP ~~269,00 €~~

Alle Artikel auch im Geschäft erhältlich

Online Shop
www.garten-hohmann.de

Ein Triumph der Worte: der Debattierwettbewerb bei Docemus



Am Docemus Campus Grünheide fand im Februar der jährliche Debattierwettbewerb statt, der den Schülerinnen und Schülern von Oberschule und Gymnasium eine Plattform bietet, um ihre rhetorischen Fähigkeiten zu zeigen. Ergänzend zum docemus-eigenen Fach Rhetorik wird das Debattieren seit vielen Jahren explizit trainiert und im Wettbewerb eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Vorbereitung ist alles

Bevor es auf die Bühne geht, bekommen sowohl Lehrer als auch Schüler Coachings von professionellen Rhetoriktrainern, um in Sachen Bewertungskriterien, Wortwerkzeugen und rhetorischen Mitteln auf dem neuesten Stand zu sein.

Zusätzlich heißt es, sich in die Themen einzuarbeiten, seine Argumente sorgfältig vorzubereiten und den eigenen Standpunkt immer wieder zu hinterfragen. In diesem Jahr haben die



Gymnasialklassen debattiert, ob ein Jahr Auszeit nach dem Schulabschluss sinnvoll ist oder nicht, während die Oberschulklassen der Frage nachgingen, ob ehrenamtliche Tätigkeiten für Docemus-Schüler verpflichtend sein sollten.

Die heiße Phase

Nach der Vorbereitung werden die Teams der Junioren, d.h. die Klassenstufen 9 und 10, sowie die Senioren aus den Klassenstufen 11 und 12 in Vorausscheiden auf den Prüfstand gestellt

und von einer Jury aus Schülern und Lehrern bewertet. Die besten Gruppen können sich schließlich im großen Finale in der Aula beweisen. Wer sich dort durchsetzt, hat die Ehre, sowohl zu den wortgewandtesten Schülern der Schule zu gehören als auch den begehrten Wanderpokal zu erhalten.

Mit beeindruckenden Argumenten und leidenschaftlichen Wortgefechten haben die Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr wieder einmal gezeigt, dass die Kraft der Worte nicht

zu unterschätzen ist. Schlussendlich konnten die Teams der Klassen 10c und 12a sich am Ende durchsetzen und den Debattierpokal mit in ihre Klassenzimmer nehmen.

Der Wettbewerb hat Tradition

Der Debattierwettbewerb wurde im Schuljahr 2009/10 am Campus Grünheide ins Leben gerufen und ist seitdem fester Bestandteil im Schulleben. Er birgt nicht nur die Chance, sich rhetorisch weiterzuentwickeln und zu lernen, was Worte bewirken können, sondern stärkt vor allem die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, schwierige Themen sachlich zu erörtern, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch vertreten zu können. Es ist diese Vielfältigkeit, die ihn pädagogisch so wertvoll und gleichzeitig so beliebt bei den Schülerinnen und Schülern macht.

Ein großes Dankeschön möchten wir an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre engagierten Streitgespräche, an Rhetoriktrainer Jens Fischer und unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter richten, die mit ihrer tatkräftigen Arbeit den reibungslosen Ablauf dieses tollen Events sichergestellt haben.

www.docemus.de



Du willst die Schule wechseln? Komm zu uns!

OBERSCHULE | GYMNASIUM

Es gibt viele gute Gründe für einen Seiteneinstieg. Nutze die Chance für einen Wechsel an unser humanistisches Gymnasium auf dem Campus Grünheide und profitiere von den ausgezeichneten Bedingungen bei uns.

INFORMIER
DICH GLEICH
JETZT!

CAMPUS GRÜNHEIDE
An der Löcknitz 10, 15537 Grünheide (Mark)
www.docemus.de



Die kiffen doch alle!



von Jan Knaupp

Kaum ist das Cannabisgesetz in Deutschland Realität geworden und das Kiffen als staatlich anerkannte Freizeitbeschäftigung gesetzlich verankert – schon frönen ganze Volksgrüppchen dem legalen Drogenkonsum.

Aber wie so oft, übertreiben es einige auf der Suche nach dem Rausch und nebeln sich mit dieser neu gewonnenen Freiheit so mir

nichts, dir nichts die Birne weg.

Ich persönlich glaube ja, dass bei den Treffen der Bündnisgrünen mittlerweile mehr gekifft wird als in den Hippie-Kommunen der 70er Jahre.

Anders lässt es sich doch sonst nicht erklären, dass der jetzige Wirtschaftsminister Robert Habeck dort als Kanzlerkandidat hofiert wird. Oder? Eine große Zahl der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen sind aktuell wirklich der Meinung, dass ihr Robert auch Bundeskanzler kann. Die kiffen doch alle!

Ein Robert Habeck, der seit seiner Mitarbeit in der Ampelregierung ein Projekt nach dem anderen gegen die Wand fährt, der durch seine politisch-wirtschaftliche „Kompetenz“ mitverantwortlich ist, dass Deutschlands Wirtschaftlichkeit an fieberhafter Diarrhoe erkrankt ist, der den Zusammenbruch der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und die Schwächung des Industriestandortes vorangetrieben hat, der das

Land immer weiter in eine Energiekrise treibt, soll Kanzler werden?

Der Robert Habeck, der als Wirtschaftsminister mitverantwortlich für die überdurchschnittliche Steuerlast und die anhaltend hohen Energiepreise in diesem Land ist, soll Bundeskanzler werden?

Wie viele Joints muss man denn durchziehen, bis man der Realität so weit entschwunden ist, dass man überzeugt ist, dass der Robert Habeck, gegen den die meisten Wirtschaftsverbände und große Teile des Mittelstands protestieren, das Zeug zum neuen Bundeskanzler hat? Die kiffen doch alle!

Apropos Bündnis 90/Die Grünen.

Die Bündnisgrünen sehen aber nicht nur Habeck als kommenden Kanzler, sie sind auch überzeugt, dass die jetzige Außenministerin Annalena Baerbock eine perfekte Kanzlerin und gut für Deutschland wäre.

Und das ist für mich der letztendliche Beweis – die kiffen doch alle!

Impressum
FW erscheint im 34. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoemer: (03361) 57 179

Andrea Modelß: 0177/32 10 506

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Großer Tomatentag in Lindenberg

27. April 2024
8:00 bis 16:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zum großen Tomatentag mit Verkostung vieler Tomatensorten und Verkauf von Jungpflanzen.

Hauptstraße 13
15848 Tauche OT Lindenberg
Telefon: 033677 - 5933



Gärtnerei Heinrich



www.gaertnerei-heinrich.de



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Die Spargelsaison ist eröffnet

Ab sofort servieren wir Ihnen
SPARGELGERICHTE

von bester Qualität,
ob mit oder ohne Fleisch,
dazu Kartoffeln, Butter
oder Hollandaise.



Alle Salate in Bioqualität aus der Region –
Fleisch, Fisch und Wildgerichte
je nach Angebot.

Am Muttertag

bleibt die Küche zu Hause kalt!

Am 12. Mai verwöhnen wir Sie mit
Köstlichkeiten von unserer reichhaltigen
Speisekarte.



Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr
und 17-20 Uhr warme Speisen, Do. 11.30-15 Uhr,
Sa.-So. 11.30-20 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Ortsdurchfahrt Reichenwalde freigegeben

Die meisten Bauarbeiten dauern länger als geplant – in Reichenwalde wurde die Straße sogar vorzeitig fertig und konnte am 5. April mit einem feierlichen Akt um 12:00 Uhr für den Verkehr freigegeben werden.

Bei der Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde Reichenwalde, die durch die Straßenbaubehörde des Amtes für Infrastruktur und Gebäudemanagement, Sachgebiet Infrastruktur/ Straßenaufsicht durchgeführt wurde, wurde die

Ortsdurchfahrt auf einer Länge von 928 Meter und einer Breite von 6,50 Meter grundhaft erneuert in Asphalt. Neu gebaut wurde auf einer Länge von 728 Meter die geschlossene Niederschlagswasserbeseitigungsanlage mit Sedimentationsanlage, zwei barrierefreie Bushaltestellen, eine Gemeindeerschließungsstraße mit 48 Meter Länge und 3,00 Meter Breite in Pflasterbauweise, die grundhafte Erneuerung von drei Stellplätzen in Pflasterbauweise und einer komplet-

ten Neuverlegung der Trinkwasserleitung in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Abwasserverband Storkow.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich derzeit (vor Schlussabrechnung) auf 2.095.879,61 Euro.

Die Maßnahme wird gefördert aus Mitteln des Landes Brandenburg entsprechend der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung von Investitionen im kommu-

nalen Straßenbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden des Landes Brandenburg (Rili KStB Bbg 2021) mit insgesamt 1.400.000,00 Euro. Die Auszahlung wurde gesplittet auf die Jahre 2023 bis 2024.

Der Landkreis Oder-Spree und die Gemeinde Reichenwalde bedanken sich bei den Anliegern für das Verständnis und das Aushalten der Einschränkungen während der Baumaßnahme.

Hoftrödel und Haushaltsauflösung

20/21. April 2024 | ab 09:00 Uhr
Käthe-Kollwitz-Str. 25 (Ecke Julian-Marchlewski-Str.)
in 15517 Fürstenwalde

Der Erlös geht an das Projekt:
Ein Zug für Mitteldeutschland
= der DDR-Schnellzug „Karlex“ soll wieder rollen.

Wir freuen uns auf Sie!
Es ist für jeden etwas dabei.

Ihre Familien-Anzeige in der FW

Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

In Sachen zukunftsichere Ausbildung sind wir eine Bank.



Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Jetzt bewerben für eine Ausbildung bei der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG.
vrbfw.de/karriere

Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG 

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

📅 **Di. 30.04.2024**
Jetzt anmelden und Testangebot sichern!
☎ **03361 - 31 05 67**




*keine Diagnostik

Linden-Apotheke

Apotheker Jan Thesenvitz
Eisenbahnstr. 27 | 15517 Fürstenwalde
Mo. - Fr. 08.00 - 18.30 Uhr | Sa. 09.00 - 13.00 Uhr



Fürstenwalde/Spree – Diebesgut auf polnischem Hoheitsgebiet aufgefunden

Im Tagesübergang zum 06.04.2024 informierte der Eigentümer eines Quads die Polizei über den Diebstahl des Gefährtes. Er konnte es aber orten, so dass ein Streifenwagen schließlich einen Kleintransporter mit polnischen Kennzeichen ausmachte, in dem sich das Diebesgut mutmaßlich befand. Trotzdem gelang es dem Fahrer des Transportes, auf polnisches Hoheitsgebiet zu kommen. Dort sprang er bei Erblicken alarmierter polnischer Polizisten aus dem Fahrzeug und rannte davon. Im Laderaum fand sich tatsächlich das in der Wladimir-Komarow-Straße in Fürstenwalde gestohlene Quad. Es kann nach Spurensicherung auch wieder an den rechtmäßigen Eigentümer übergeben werden.

Grünheide – Betrüger machten Kasse

Am 06.04.2024 wandte sich eine Frau an die Polizei, nachdem sie bemerkt hatte, offensichtlich Betrüger aufgesessen gewesen zu sein.

Sie hatte am Vortag einen Anruf erhalten und eine angebliche Mitarbeiterin ihrer Bank teilte mit, dass verdächtige Aktivitäten auf dem Konto der Grünheiderin festgestellt worden wären und sie nun die Freigabe zweier Aufträge in die Wege leiten müsse, damit ihr Konto nicht belastet werden würde. Tatsächlich gelang es der Anruferin, ihre Gesprächspartnerin so zur Freigabe mehrerer Tausend Euro zu bewegen. Die Polizei versucht nun, herauszubekommen, wer sich derart an der Geschädigten bereicherte.

Bad Saarow – Leerstehendes Objekt brannte

Am 08.04.2024 wurden Einsatzkräfte der Feuerwehr und Polizei gegen 06:25 Uhr in die Straße An den Rehwiesen gerufen. Dort brannte ein leerstehendes Gebäude, welches einst wohl ein Hospiz beherbergt hatte. Nach ersten Erkenntnissen sind die Flammen zwischen Erdgeschoss und erster Etage ausgebrochen. Verletzungen trug bei dem Geschehen niemand davon. Ob das Objekt einsturzgefährdet ist, kann derzeit noch nicht abschließend bilanziert werden. Die Kriminalpolizei übernimmt nun die Klärung der Frage, wie es zu dem Brand hatte kommen können.

Fürstenwalde/Spree – Cannabis ist nicht für „alle“

05.04.2024. Bei einer Personenkontrolle eines 17-Jährigen am Goetheplatz fiel den Beamten cannabistypischer Geruch bei ihm auf. Auf Nachfrage reichte er den Beamten eine kleine Menge dieses Betäubungsmittels. Er wurde über das neue Cannabisgesetz belehrt und darauf hingewiesen, dass er in seinem jugendlichen Alter nicht befugt ist, derartige Betäubungsmittel zu besitzen. Das Cannabis

wurde eingezogen und eine Strafanzeige gegen ihn gefertigt. Auch wurden seine Erziehungsberechtigten über das Vergehen informiert.

Bad Saarow – Brennende leerstehende Baracke

Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten in den Nachmittagsstunden des 04.04.2024 eine brennende leerstehende Baracke eines ehemaligen Ferienlagers in der Moorstraße. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Fürstenwalde/Spree – Konsequenz gehandelt

Polizisten sind am 01.04.2024 gegen 05:45 Uhr in die Jahnstraße gerufen worden. Die Anruferin äußerte, dass sie sich polizeiliche Hilfe infolge häuslicher Gewalt benötige. Vor Ort trafen die Beamten auf eine 35-jährige Frau in Begleitung eines 45-jährigen Mannes. Die Frau äußerte nun, dass sie keinen Strafantrag stellen wolle. Bei der Überprüfung der Personalien des Mannes stellte sich heraus, dass dieser keinen festen Wohnsitz, dafür aber einen offenen Haftbefehl hatte. Da er den offenen Geldbetrag der Ersatzfreiheitsstrafe nicht aufbringen konnte, erfolgte seine Festnahme. Die Beamten nahmen zudem eine Anzeige wegen des Verdachtes der Körperverletzung von Amts wegen auf.

Fürstenwalde/Spree – Betrüger erlangten Geld

Am Nachmittag des 28.03.2024 meldete sich eine 82-jährige Frau bei der Polizei. Diese teilte mit, dass man ihr Bitcoins (Kryptowährung) zum Verkauf anbot. Daraufhin überwie sie eine fünfstellige Summe, erhielt jedoch nicht die versprochene Währung. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei der Inspektion Oder-Spree.

Fürstenwalde/Spree – Streit eskalierte

Am Abend des 28.03.2024 eskalierte in einer Wohnung in der Schlossstraße ein Streit. Der 27-jährige Randalierer wütete erst in der Wohnung und beschädigte anschließend einen vor dem Haus geparkten PKW. Da sich der alkoholisierte Mann während seiner Handlungen verletzte, wurde er schließlich unter Polizeibegleitung mit einem Rettungswagen in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht. Er wird sich nun wegen einer Sachbeschädigung verantworten müssen.

Fürstenwalde/Spree – Tatverdächtige gestellt

Am 29.03.2024, gegen 10:20 Uhr, forderte ein in der Frankfurter Straße im Einsatz befindlicher Rettungswagen polizeiliche Unterstützung an. Dort hatten zwei Männer das Einsatzfahrzeug mit einem Edding beschmiert und letztlich auch die Rettungs-

kräfte bei ihrer Arbeit gestört. Beide Männer rannten nach dem Erblicken der Uniformierten davon. Ein 36-Jähriger, dessen Flucht misslang, reagierte sofort aggressiv, beleidigte und bespuckte die Uniformierten. Durch einfache körperliche Gewalt konnte ein Angriff zwar verhindert werden, jedoch wollte er sich nicht beruhigen. Die nächsten Stunden verbrachte der Fürstenwalder dann im Gewahrsam der Polizei, wo er seinen Rausch ausschlaten konnte. Der bereits hinlänglich polizeilich Bekannte wird sich nun wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte, gemeinschädlicher Sachbeschädigung, Körperverletzung und Beleidigung verantworten müssen.

Fürstenwalde/Spree – Gleich mehrere PKW beschädigt

Am Morgen des 30.03.2024 wurden Polizisten zu insgesamt fünf Sachbeschädigungen an Fahrzeugen gerufen. Scheinbar hatten es die Täter dabei auf Fahrzeuge der Marke Renault abgesehen. So verschafften sich die noch Unbekannten gewaltsamen Zutritt und durchsuchten danach die Fahrzeuginnenräume. Der dabei entstandene Sachschaden wird auf rund 4.000,00 Euro geschätzt. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zu den Tätern und deren Motivation.

Fürstenwalde/Spree – Vorrang missachtet

Am 30.03.2024, gegen 10:15 Uhr, wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet. An der Ecke Roteichenstraße/ Alte Langewahler Chaussee waren kurz zuvor ein VW und ein Kind auf einem Fahrrad zusammengestoßen. Die 5-Jährige zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Rettungskräfte versorgten sie noch am Ort des Geschehens. Glücklicherweise wurde

das Kind dabei nur leicht verletzt und konnte noch am Unfallort an den Vater übergeben werden.

Fürstenwalde/Spree – Auf frischer Tat gestellt

Ein Anwohner des Heidewegs kontaktierte die Polizei in den Nachmittagsstunden des 26. März. Er hatte auf seinem Grundstück zwei Männer bemerkt, die sich dort unberechtigt umhertrieben. Polizisten waren zum Einsatzort geeilt und konnten die beiden Herren vor Ort dingfest machen. Wie sich herausstellte, hatten es die Uniformierten hier mit zwei 39-Jährigen zu tun. Nach einem der beiden war die Justiz bereits in zwei Fällen auf der Suche. Der zweite im Bunde war vor weniger als einem Jahr erst aus der Haft entlassen worden. In seinem Rucksack fanden die Beamten dann auch noch Einbruchswerkzeug. In den Taschen des Erstgenannten entdeckten die Polizisten vermeintliches Diebesgut und Betäubungsmittel. Nun werden sich beide für ihr Handeln vor Polizei und Staatsanwaltschaft erklären müssen.

Fürstenwalde/Spree – Nun in Haft

Nachdem die Polizei am Nachmittag des 26.03.2024 zwei mutmaßliche Diebe in der Garage eines Grundstückes im Heideweg gestellt hatten, liefen erste Überprüfungen. Dabei kam heraus, dass einer der Herren bereits mit zwei Haftbefehlen gesucht wurde. Der 39-Jährige ist tags darauf vor einen Richter gestellt worden, der die Überführung des Delinquenten in eine Justizvollzugsanstalt anordnete. Dort ist der Mann mittlerweile auch eingetroffen.



Gaststätte

Zum Ketschendorfer

Wild- und Fischspezialitäten | Familienfeiern aller Art

26.04.2024, ab 18 Uhr

Tanz
ins Wochenende

mit leckerem Essen
und toller Tanzmusik

Eintritt 5,- EUR

Bitte reservieren Sie Ihre Plätze!

28.04.2024, 11.30-15 Uhr

Smokeressen

So viel essen, wie Sie schaffen!

langsam gegartes Schweinefleisch
mit Kartoffeln und Wurzelgemüse

Bitte reservieren
Sie Ihre Plätze!

p.P. 15,90 EUR

Lange Straße 62 | 15517 Fürstenwalde | ☎ (03361) 42 65
info@zum-ketschendorfer.de | www.zum-ketschendorfer.de



40 JAHRE
IN BESTEN KÜCHENHÄNDEN

Kuechen-haus-bad-saarow.de

küchenhaus
Bad Saarow
Ulmestraße 4 A
15526 Bad Saarow
☎ 0171 601 0171

- ▶ Top Preise + Bestpreisgarantie
- ▶ Top Kollegen + Spezialisten
- ▶ Top Marken + Qualität
- ▶ Über 30 Jahre Erfahrung und Top-Service

- ▶ Lieferung und Montage
- ▶ Top Auswahl aller Hersteller
- ▶ TOP Küchen Verband
- ▶ Top Produkte
- ▶ 5 Jahre Garantie garantiert

musterhaus küchen
über 30 Jahre KÜCHEN HERBERT
FACHGESCHÄFT

MOKURYU

Japanische & vietnamesische Spezialitäten



Wir feiern unser einjähriges Bestehen!

Genießen Sie unsere kreativ, liebevoll zubereiteten Speisen. Dinieren Sie wie beim Sterne-Koch!

Bitte reservieren Sie Ihre Plätze!

Familienvater, Sushi Meister und Koch KHAC CONG TRAN

Öffnungszeiten: 11.30-22.00 Uhr, Montag: Ruhetag
Telefon: 03361 679 38 29 oder 0176 9773 8883
Lieferservice nach Vereinbarung

Lindenstr. 66 | 15517 Fürstenwalde
Internet: www.mokuryu.de
Instagram: [mokuryu_fuerstenwalde](https://www.instagram.com/mokuryu_fuerstenwalde)



ÜBER DEN SINN DES HÖRENS

Unser Hören entfaltet unsere Lebensqualität. Deshalb ist es so wichtig, unseren Hörsinn zu erhalten, auch wenn er mit den Jahren nachlässt. Das ist unsere Inspiration, daran mit Ihnen gemeinsam erfolgreich zu arbeiten.

- ✓ Entscheidende Serviceleistungen
- ✓ Kostenlose Höranalyse
- ✓ Kostenloses Probetragen von Hörsystemen
- ✓ Abwicklungsformalitäten mit Ihrer Krankenkasse
- ✓ REPARATUR- UND PFLEGESERVICE; umfangreiches Zubehör



Hier abschneiden

Gutes Hören zum Festbetrag ohne Aufzahlung
bis zur High-Tech-Lösung

GUTSCHEIN

ÜBER EINEN KOSTENLOSEN HÖRTEST

Einfach ausschneiden und persönlich bei uns vorbeikommen
oder jederzeit telefonisch einen Termin vereinbaren.



Beuster

Augenoptik und Hörakustik

Eisenbahnstr. 29 | 15517 Fürstenwalde
Tel. und Fax 03361 / 22 77

MOKURYU – Grüner Drache feiert Geburtstag

... und Alle feiern mit!

An den Tagen vom 16.04.-18.04.2024 gibt es Jubiläumsrabatt 15% auf Alles, vom 19.04.-21.04.2024 haben wir einen Jubiläumsrabatt von 10% auf Alles!

Am 15.04.2023 war es nach aufwendiger, aber liebevoller Arbeit soweit, ein neues Japanisches und Vietnamesisches Restaurant in der Lindenstraße in Fürstenwalde wurde eröffnet. Das junge Ehepaar blickt auf ein erfolgrei-

ches Jahr zurück. Obwohl immer noch in Berlin wohnhaft, fühlen sie sich in Fürstenwalde angekommen. Im Laufe des Jahres sind zahlreiche Gäste stets überaus zufriedene Stammkunden geworden. Das überaus große Angebot an Speisen, angefangen mit dem Vietnamesischen Nationalgericht Pho oder anderen Suppen, vielerlei Vorspeisen oder Hauptgerichte, Tappas, Salate und – wie kann es anders sein – natürlich Sushi oder Rollen in den verschie-

densten Varianten lassen wohl keine Wünsche offen. Naschkatzen wissen die Desserts zu schätzen und selbst für Vegetarier bietet die Speisekarte eine Auswahl. Allein, zu zweit oder mit der Familie, mit den angebotenen Mixplatten wird den Gästen ein regelrechtes kulinarisches Kunstwerk zelebriert und der Besuch im Mokuryu zu einem unvergesslichen Erlebnis. Des Weiteren werden natürlich auch Getränke in großer Auswahl angeboten, u.a. exoti-

sche Säfte. Das besondere Mittagsangebot von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 11.30-16.00 Uhr wird von den Gästen dankend angenommen.

Sie können bei uns aber auch in einem separaten Raum feiern, sei es mit der Familie, den Freunden oder Kollegen, wir bemühen uns, Ihren Wünschen nachzukommen.

Überzeugen Sie sich selbst – wir heißen Sie herzlich willkommen!

Ihr MOKURYU-TEAM

Das Computercafé – Unterstützung für Senioren und Seniorinnen

Eine herzliche Einladung geht hierzu an alle, die Fragen rund um das Thema der digitalen Unterstützung im Alltag haben und sich digital nicht abhängen lassen wollen!

Fahrkarten kaufen, eine Zugverbindung suchen, Wege finden, sich über das Tagesgeschehen informieren, Veranstaltungen, Arzttermine oder Urlaub buchen, Formulare ausfüllen

und digital verschicken, Mails schreiben, Dinge kaufen, die es in keinem Geschäft vor Ort gibt, Überweisungen tätigen – so Vieles geht gerade im ländlichen Raum viel einfacher oder preiswerter digital.

Dafür gibt es seit einigen Jahren ein eher persönliches Angebot im Hüfnerhaus: das Computercafé. Mehrere Ehrenamtliche zeigen und erklären direkt

wie es geht, beantworten Fragen oder führen einen Nachmittag zu einem gewünschten Thema durch – das alles in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Tee.

Das Computer- und Handycafé findet immer vierzehntägig von 16:00-

17:30 Uhr im Beeskower Hüfnerhaus, Adrianstraße 11, statt. Der nächste Termin ist der 24. April.

Bei Fragen rufen Sie gerne vorher unter Tel.: 01520 9418177 an.

Barbara Buhrke, Ehrenamtszentrum Beeskow Bumerang e.V.

FW 09/24 erscheint am 24.04.24. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.04.24, 12 Uhr.



- Schichtleiter Versand

- Führung der Mitarbeiter im Versand
- Mitarbeiter koordinieren und Aufgaben delegieren
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Erstellung von Lieferscheinen
- Aufträge erfassen und bearbeiten

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

- Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Technik (Mechatroniker, Elektromeister und Betriebsschlosser)

- Analyse und Behebung von Störungen an Auspreisanlage
- Pflege, Einrichtung und Durchführung von Wartungsmaßnahmen an Anlagen
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung unserer Produktionsanlagen
- Montage und Demontage von Maschinen und Anlagen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen für Sicherheit und technische Überwachung (Elektromeister)

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

FW Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de



Lagermitarbeiter Versand m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Versand.

Deine Aufgaben als Lagermitarbeiter Versand sind:

- Lagerhaltung
- Verladung der Ware
- Teilnehmen an Inventuren
- Staplerschein notwendig – mit Erfahrung für Hochregale

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, tarifliche Bezahlung
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

KreaTa 3.
Handgemacht
Kreativ Tage

Unsere Gewinner der Freikarten für die KreaTa in Erkner:

Frau Katrin Hagner
Frau Kerstin Krause
Frau Marlis Späth
Frau Nicole Krause
Fam. Gebert

Großer Antik- & Trödelmarkt am Fort Gorgast



Der erste diesjährige „Antik- & Trödelmarkt am Fort Gorgast“ findet am Sonntag, 14. April statt. Dies ist der Auftakt der Trödelsaison, weitere Termine sind der 09.06., 18.08. und der 13.10.. Der viermal jährlich stattfindende Markt im Küstriner Vorland hat sich zum beliebten Treffpunkt für Liebhaber von alten Dingen etabliert. Der Platz vor der historischen preußischen Festungsanlage Fort Gorgast wird an diesen Tagen zum Eldorado für Sammler und Jäger von antiken Kostbarkeiten oder schönen und nützlichen alten Dingen. Interessierte können zudem das besterhaltene Außen-

fort der einstigen preußischen Festung Küstrin besichtigen. Das parkartige Gelände lädt zum Flanieren und Verweilen ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, unter anderem mit Bratwurst, Räucherfisch, Kaffee und Kuchen oder einem gepflegten Bier vom Fass.

Wer mitmachen möchte, als Händler oder Privat- bzw. Hobbytrödler, kann sich anmelden:

Email: post@alte-foersterei-briescht.de oder Telefon: 033674 42713.

Weitere Informationen unter: Alte Försterei Briescht, Dorfstraße 39, 15848 Briescht, Telefon 033674 - 42713



Vogeler
REIFEN- & AUTOSERVICE
Tel.: 03361 - 34 00 18
Wolfgang Vogeler | Mobil 0173 - 614 38 99
Ehrenfried-Jopp-Str. 17 | 15517 Fürstenwalde

FÜRSTENWALDER REIFEN- & Kfz-SERVICE GbR

Ernst-Thälmann-Straße 43
(neben dem BONAVA Gebäude/
Parkplatz)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (03361) 37 22 94

Neu Zittauer Straße 31
(neben Shell-Tankstelle,
Richt. Neu Zittau)
15537 Erkner
Tel.: (03362) 88 80 47



geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr
E-Mail: fuewa-reifen-kfz@t-online.de

Becker & Armbrust GmbH
seit mehr als 125 Jahren



Ihr Entsorgungsfachbetrieb in Fürstenwalde



Unsere Leistungen:

- Containerdienst von 5-36 m³
- Anlieferung von Boden, Splitt etc.
- Schrottnahme
- Annahme von Abfällen auf dem Werkshof

Wir suchen Kraftfahrer!

LKW-Führerschein CE und Modul 95



Wir beraten Sie gern zum Thema Abfall und Nachhaltigkeit.

Montag-Freitag in der Zeit von 07.00-16.00 Uhr

Gern auch telefonisch, rufen Sie uns an!

Sebastian Hennig
Beratung und Vertrieb

Mobil: 0172 395 9558
Email: shennig@becker-armbrust.de

Becker & Armbrust GmbH
James-Watt-Straße 6
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 310 031
www.becker-armbrust.de



TAGESFAHRTEN 2024

11.05.2024

Zum Muttertag – Eine Frühlingsfahrt auf der Saale **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Schnupperrundfahrt Halle, Mittagessen, 3-stündige Schiffrundfahrt auf der Saale, Kaffeegedeck

p.P. 93,-

15.05.2024

Burgen-Tour durch den Fläming **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Besuch der Burg Eisenhardt, Mittagessen, Besuch der Burg Rabenstein, Kaffeegedeck;
Achtung: Diese Tour ist nicht für gehbehinderte und Rollatoren geeignet

p.P. 78,-

18.05.2024

Mythen und Sagen des Ostharz **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Mittagessen, Fahrt mit der Wernigeroder Bimmelbahn

p.P. 91,-

23.05.2024

„Das müssen Sie gesehen haben ...“ – Deutschlands ältester Schiffsfahrstuhl und sein „neuer großer Bruder“

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führung, Mittagessen, Schifffahrt, Kaffeegedeck

p.P. 94,-

29.05.2024

„Berlin – ick find dir Knorke!“

Leistungen: Busfahrt – Reiseleitung Herr Siedentopf
- Eintritt & Führung TV-Studios Adlershof
- Mittagessen im IntercityHotel Schönefeld
- Eintritt Besucherterrasse & Führung BER Terminal 1
- Kaffeepause am Flughafen

p.P. 74,-

04.06.2024

Sommerfest der Böhmisches Blasmusik beim Rosenwirt **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Programm mit Böhmisches Blasmusik, Mittagessen, Kaffeegedeck,

p.P. 79,-

08.06.2024

„Sie sind eingeladen ...“ ins Gästehaus der Bundesregierung auf Schloss Meseberg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen an Bord, Schifffahrt

p.P. 97,-

22.06.2024

Insel Usedom – und Mee(h)r

Leistungen: Busfahrt, Inselrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, individuelle Freizeit in Ahlbeck (ca. 2 Stunden)

p.P. 81,-

TAGESFAHRTEN INS BLAUE

28.09.2024

Fahrt Nr. 21

p.P. 79,-

29.06.2024

Entdecken Sie Moritzburg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Rundfahrt „Rund um Moritzburg“ mit Reiseleitung, Mittagessen, 1-stündige Kremserfahrt inkl. Abstecher zum Fasanenschlösschen und Leuchtturm, Kaffeegedeckten

p.P. 81,-

07.07.2024

„Das Blütenmeer muss man gesehen haben ...“ – Europa-Rosarium Sangerhausen & Kyffhäuserdenkmal

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt & Führung im Kyffhäuserdenkmal, Kyffhäuserrundfahrt, Mittagessen im Rosarium

p.P. 103,-

MEHRTAGESFAHRTEN 2024

01.-05.07.2024

Inselträume – Rügen und Hiddensee erleben mit Störtebeker Festspiele

Leistungen: Busfahrt
- 4 Ü/F/***-Hotel, 3x Abendessen
- 1x Fahrt mit dem Rasenden Roland
- 1x Schifffahrt entlang der Kreidefelsen, Fährüberfahrt Hiddensee
- 1x Ganztagesführung Hiddensee
- 1x Eintrittskarte Störtebeker Festspiele

Buchung bis: 23.04.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 24.04.2024

p.P. DZ 682,-
EZZ 144,-

04.-07.08.2024

„Azur pur“ – Das Seenparadies in Oberbayern

Leistungen: Busfahrt
- 3 Ü/HP/****-Hotel Schillingshof 3x 3-Gang Abendessen oder Buffet
- 1x Ganztagesführung Tegernseer Tal
- 1x 90-minütige Große Schiffrundfahrt Tegernsee
- 1x Ganztagesführung Fünf-Seenrundfahrt mit Sternberger – und Ammersee
- Kurtaxe inkl.

Buchung bis: 13.06.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.06.2024

p.P. DZ 542,-
EZZ 114,-

20.-22.07.2024

Kulturerlebnis Freilichtbühne erleben – Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz

Leistungen: 2 Ü/F/****-Hotel, Eintrittskarte Kat. 3 für die Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz, Abendessen, Reiseleitung für Besichtigung Bregenz

p.P. DZ 480,-
EZZ 40,-

MEHRTAGESFAHRTEN INS BLAUE

30.09.-03.10.2024

Fahrt A Nr. 81

p.P. DZ 427,-
EZZ 66,-

17.10.-19.10.2024

Fahrt B Nr. 82

p.P. DZ 320,-
EZZ 50,-

Groß Schauener See: Der Fischadler ist da!



In den kommenden Wochen wird sich erweisen, ob sich zu dem Einzeltier ein Partner gesellt und Nachwuchs zu erwarten ist. Dank der Technik kann das Leben der Fischadler auf dem Horst beobachtet und für wissenschaftliche Zwecke ausgewertet werden. Die Kamera ergänzt die Beobachtungsmöglichkeiten des seltenen Greifvogels.

„Bisher gab es nur die Möglichkeit, die scheuen Vögel am Himmel oder beim Fischfang zu beobachten. Mit der Kamera kann nun auch ihr Nestleben in schwindelerregender Höhe in Echtzeit verfolgt und dokumentiert werden. Die Bilder werden der Heinz Sielmann Stiftung interessante Erkenntnisse über den Fischadler in der Groß Schauener Seenlandschaft liefern“, erklärt Biologe Dr. Hannes Petrischak, Leiter des Geschäfts-

bereichs Naturschutz bei der Heinz Sielmann Stiftung.

Mitarbeitende der örtlichen Naturwacht hatten im vergangenen Jahr vor der Fischadlersaison den Gitterkorb auf dem Strommast mit Ästen und Grassoden hergerichtet. So konnte sich ein junges Fischadlerpaar buchstäblich ins gemachte Nest setzen. Dort zog das Paar einen Jungvogel erfolgreich auf. Mitte Juli 2023 wurde der Jungvogel beringt. Mit der Unterstützung des örtlichen Netzbetreibers konnte im selben Zuge auch die Webcam installiert werden.

Ob der jetzt gesichtete Greifvogel das Jungtier oder eines der beiden Elternteile aus dem vergangenen Jahr ist, können die Fachleute der Stiftung bisher noch nicht sicher sagen. Auskunft darüber, ob es sich um einen standorttreuen Fischadler vom

vergangenen Sommer oder ein anderes Individuum handelt, das den Horst auf dem Strommast erobert hat, kann nur der Ring an seinem Bein geben.

Live-Übertragung ins Internet

Bis zum erneuten Abflug der Fischadler nach Afrika im September überträgt die Webcam ihre Livebilder vom Fischadlerhorst ins Internet auf die Webseite der Heinz Sielmann Stiftung und auf einen großen Bildschirm im Heinz Sielmann Informationszentrum Groß Schauener Seen, das sich auf dem Gelände der örtlichen Fischerei Köllnitz befindet. Der Bildschirm ist Teil der Ausstellung „Eintauchen und abheben“, die über die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt in Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen informiert.

Der Fischadler ist zurück aus dem Süden. Die im vergangenen Jahr montierte Webcam machte die Entdeckung möglich. Sie überträgt Livebilder von dem Nest und seinen Bewohnern ins Internet und in die lokale Ausstellung der Heinz Sielmann Stiftung in Groß Schauener.

Fahrplanwechsel im öffentlichen Personennahverkehr

Seit dem 8. April 2024 gilt der verschobene Fahrplanwechsel der Busverkehr Oder-Spree GmbH.

Im Detail bedeutet das für die Bürgerinnen und Bürger:

Die aufgrund des Fahrpersonalmangels umgesetzten Leistungsreduzierun-

gen im Stadtbusverkehr Fürstenwalde/Spree werden wieder auf das reguläre Fahrplanniveau angehoben. Neben einer Angebotsausweitung auf der Linie 412 (Bahnhof – Gewerbegebiet Ost) in den Abendstunden, wird der Ortsteil Rauensche Ziegelei über die neue

Stadtbuslinie 416 direkt mit dem Regionalexpress der Linie RE1 und den weiteren Stadt- sowie Regionalbuslinien verknüpft.

Auch in der Stadt Erkner wird das eingeschränkte Fahrplanniveau der Linie 418 wieder auf das reguläre Angebot hochgefahren. Der gewohnte 30-Minuten-Takt wird zudem auf den Wohnplatz Hohenbinde und die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal in Form eines nachfragegerechten Rufbusses ausgeweitet.

Die Stadtbuslinien 453 und 454 in Eisenhüttenstadt werden neu geordnet, um den Belangen von Schülern und Umsteigern zum bzw. vom Schienenpersonennahverkehr gerecht zu werden. Neben verlängerten Umstiegszeiten zwischen den Verkehrsträgern Bus und Bahn am Bahnhof, wird die Stadtbuslinie 453 künftig über die Haltestellen Maxim-Gorki-Str. und Diehloer Str. geführt. Aufgrund fehlender Nachfrage wird die Haltestelle Mittelschleuse nicht mehr durch die Linien 454 bedient, was zur einer Reisezeitbeschleunigung führt und der Stadtteil Fürstenberg (Oder) öfter bedient wird.

Die Kreisstadt Beeskow profitiert ab 8. April von drei zusätzlichen Haltestellenpaaren in der Kernstadt: Am Marktplatz, vor der Burg und an der Kreisverwaltung. Die neuen Haltestellen werden durch eine Vielzahl an Regionalbuslinien bedient. Besonders hervorzuheben ist der PlusBus 400 (Beeskow – Eisenhüttenstadt) aufgrund seiner Taktdichte und Bedienzeit zwischen ungefähr 5:00 Uhr und ungefähr 22:00 Uhr sowie die Re-

gionalbuslinie 403 (Fürstenwalde – Beeskow), welche perspektivisch zum PlusBus aufgewertet werden soll und drei zusätzliche Fahrtenpaare am Wochenende erhält.

Aber auch auf die Beschwerden von Eltern und Schülern der Ludwig-Leichhardt-Grundschule in Tauche sowie der Gemeinde selbst wurde reagiert. Mittags ab ungefähr 12:00 Uhr wird eine zusätzliche Fahrt der Linie 404 über alle Ortsteile der Gemeinde angeboten.

Die größten Veränderungen zum 8. April werden sich im Umfeld des Grünheider Ortsteils Hangelsberg ergeben. Mit dem Lückenschluss des öffentlichen Personennahverkehrs zwischen Kienbaum und Hangelsberg als neue Regionalbuslinie 439 (Herzfelde – Kienbaum – Hangelsberg – Fürstenwalde) werden vormittags drei neue Fahrtenpaare und nachmittags im Zeitraum von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr stündliche Direktverbindungen geschaffen. Auf der Linie 429 (Erkner – Grünheide – Lichtenow - Herzfelde) entfällt die Bedienung von Kienbaum entsprechend, aber beide Linien sind in Herzfelde „ohne Umstieg“ miteinander verknüpft.

Neben den zuvor genannten Änderungen gibt es eine Vielzahl an Verschiebungen im Minutenbereich, um Anschlüsse sicherzustellen und Verspätungen zu vermeiden. Alle Fahrgäste werden gebeten sich vor Fahrtantritt über die Internetseite der Busverkehr Oder-Spree GmbH oder die VBB-Fahrinfo zu informieren!

Landkreis Oder-Spree

Textildruck

Wir haben auch coole Klamotten

Transferdruck

Flock & Flex Transfer

Sublimation

Direktdruck

15517 Fürstenwalde - Karl-Liebnecht-Straße 23 - 03361 5181

Becker & Armbrust GmbH

seit mehr als 125 Jahren

Ihr Entsorgungsfachbetrieb in Fürstenwalde

13.04.2024 Tag der offenen Tür

Von 10-14 Uhr laden wir Sie recht herzlich ein.
Alle Fragen zum Thema Abfall werden beantwortet.

Becker & Armbrust GmbH
 James-Watt-Straße 6, 15517 Fürstenwalde
 Tel.: 03361 310 031 · www.becker-armbrust.de

Zuckerwatte · Popcorn
 Burger · Hüpfburg

FW 09/24 erscheint am 24.04.24. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.04.24, 12 Uhr.



Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

Sonderveröffentlichung • April 2024



Entwicklung der Immobilienpreise im Landkreis Oder-Spree für 2024



Nachdem das Jahr 2023 den Immobilienmarkt – durch mehrfach gestiegene Zinsen, hohe Baukosten und einem verwirrenden Heizungsgesetz – ordentlich durcheinandergebracht hat und als Resultat sinkende Immobilienpreise und ein starker Einbruch an Neubauprojekten zur Folge hatte, könnte sich die Lage am regionalen Markt zukünftig wieder etwas entspannen.

Es war auch in unseren Firmen, Spree Immobilien Beeskow und Vent-Immobilien Bad Saarow, ein Einbruch zu verzeichnen. Jedoch konnte unser Unternehmen, trotz der schwierigen Marktsituation, allein im Landkreis Oder-Spree 46 Verkäufe verzeichnen. Ein kleiner Rückgang zum Vorjahr, allerdings immer noch durchschnittlich 1,13 Verkäufe pro Woche.

Wie entwickeln sich die Immobilienpreise im Landkreis Oder-Spree im Jahr 2024?

Auf Grund der gestiegenen Zinsen und Baukosten gehen wir vorerst von keinen steigenden oder weiter sinkenden Preisen aus. Da die Zinssteigerungen aktuell stagnieren und sich die Zinsen augenscheinlich auf einem Niveau zwischen 3-4% eingepegelt haben, gehen wir von stabil bleibenden Kaufpreisen in unserer Region aus.

Im vergangenen Jahr sind die Immobilienpreise in der Region, nach unseren Erfahrungen, um ca. 15% gesunken

und somit wieder auf einem normalen Maß angekommen. Wir haben 2023 im Auftrag unserer Kunden ganz unterschiedliche Immobilien vermittelt: von Grundstücken über Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser bis hin zu Gewerbeobjekten. Einfamilienhäuser in Beeskow haben wir für durchschnittlich 180.000 Euro verkaufen können. In Fürstenwalde bezahlten Kunden für ein normales Einfamilienhaus im Schnitt zwischen 300.000 und 350.000 Euro. Auch in unseren regionalen Toplagen wie Grünheide, Wendisch Rietz und Bad Saarow waren Käufer nicht mehr bereit, die noch zu Coronazeiten erzielten Preise zu bezahlen.

Womit sind die sinkenden Preise zu erklären?

Zum einen durch die gestiegenen Zinsen, zum anderen aber auch durch enorme Baukosten. Häuslebauer mussten im vergangenen Jahr nicht selten nachfinanzieren, was die Kosten für einen Hausbau explodieren ließ.

Allerdings muss auch ehrlicherweise berücksichtigt werden, dass die Kaufpreise der letzten drei Jahre für unseren regionalen Immobilienmarkt nicht authentisch waren. Durch die niedrigen Zinsen konnten sich mehr Menschen den Traum vom Eigenheim verwirklichen. Das führte wiederum zu einer höheren Nachfrage und im Ergebnis zu einem Markt, indem der Verkäufer den



Preis bestimmen konnte.

Jetzt sind wir wieder in einem normalen Markt mit durchschnittlichen Zinsen und für unseren Markt normalen Kaufpreisen angekommen.

Wie entwickeln sich die Mietpreise?

Die Miethöhen variieren je nach Standort und Alter der Immobilie. In Beeskow liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter und Monat bei 6 bis 8 Euro, im Neubau zwischen 12 und 14

Euro. Hier wird sich auch im Jahr 2024 nicht viel ändern. Die Mieten sind in und um Beeskow relativ gleichgeblieben. Ein größeres Problem stellt hier eher die Wohnungsknappheit dar. Im Großraum Fürstenwalde stellt sich die Situation etwas anders dar. Nicht allein durch die Ansiedlung von Tesla zahlen Mieterinnen und Mieter für Bestandsimmobilien nicht selten 10 bis 13 Euro, was einen Anstieg von ca. 15 bis 20% darstellt.

SPREEIMMOBILIEN

BEEKOW

Berliner Straße 1
15848 Beeskow
T. 03366 23829

www.spree-immobilien-beeskow.de



VENTIMMOBILIEN

BAD SAAROW

Fürstenwalder Chaussee 3b
15526 Bad Saarow
T. 033631 58130

www.vent-immobilien.de

Wir verkaufen liebevoll und sicher für Sie!



Für Sie vor Ort

Sie möchten Ihr Einfamilienhaus, Ihre Eigentumswohnung oder Ihr Grundstück verkaufen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Der Verkauf einer Immobilie, welcher aus verschiedensten Gründen erfolgt, ist meist mit vielen Emotionen und Erinnerungen verbunden.

Deshalb ist es mir wichtig, dass ich meinen Verkäufern das Gefühl gebe, Ihre Immobilie liegt bei mir in guten Händen. Gern bewerte ich Ihre Immobilie als zertifizierte Immobilienmaklerin marktgerecht. Dabei greife ich auf meine Erfahrungen seit 2011 zurück. Als Immobilienmaklerin für den Landkreis Oder-Spree ist es mein Ziel, Sie optimal im Verkaufs- sowie Kaufprozess zu beraten und zu begleiten.

Mein Leistungsangebot

- eine sach- und fachgerechte Wertermittlung ihrer Immobilie
- Erarbeitung eines qualifizierten Exposés sowie die Einholung benötigter Unterlagen,
- Erstellung eines notwendigen Energieausweises
- Organisation und Begleitung von Besichtigungen
- Erarbeitung eines Vorvertrages für Klärung von Fragen bzgl. der Kaufpreiszahlung, der Beleihung, des Freizuges und des Besitzüberganges
- Persönliche Begleitung zur notariellen Beurkundung und dem Besitzübergang
- Betreuung von Suchinteressenten

SIE SPAREN ZEIT UND GELD!

Ich versichere Ihnen eine professionelle Beratung, einen erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie bis hin zur Schlüsselübergabe.

Zögern Sie nicht mich anzurufen. Sie sparen Zeit und Geld. Ich freue mich über Ihren Anruf.

IHRE ANTJE WINKLER

Lindenstr. 11a, 15848 Rietz Neuen-
dorf/OT Ahrensdorf

Tel: 033677 62 62 34

Mobil: 0160 92 00 37 04

kontakt@die-winkler-immobilien.de
www.die-winkler-immobilien.de



Zum Verkauf:

Einfamilienhaus in Briesen mit Doppelgarage, ca. 125 qm Wohnfläche, voll unterkellert, zum Teil beheizbar, 4 Zimmer, 1 Bad mit Badewanne und Dusche, Grundstücksgröße ca. 2083 qm, Baujahr 2005, Solaranlage

Preis 405.000,00 €

Kontakt: 0160 92 00 37 04



Konfliktpotenzial mit neuem Gebäudeenergiegesetz

Klimaschutz vor Denkmalschutz? Baumschutz vor Energieeffizienz?

Deutschlands Bau- und Immobilienbranche steht vor einer Energiewende – spätestens nach dem Beschluss des EU-Parlaments im März 2023 für verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll als Teil des Klimapakets „Fit for 55“ den Gebäudesektor bis 2045 energieeffizienter und frei von fossilen Energieträgern machen. Doch Rechtsanwältin Daniela Mechelhoff von der AG für Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein weist auf das schwierige Zusammenspiel konkurrierender gesetzlicher Regelungen hin.

„Die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes kollidieren teilweise mit anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften, wie beispielsweise dem Denkmalschutz oder Baumschutzsatzungen“, erläutert Rechtsanwältin Mechelhoff. Idee des Gebäudeenergiegesetzes ist, dass durch

besser gedämmte Häuser oder modernere Heizungen der Energiebedarf gesenkt werden kann. Gleichzeitig sollen die Bewohner über den geringeren Verbrauch vor der Kostenbelastung durch sprunghaft steigende Energiepreise geschützt werden.

„Insbesondere bei der Sanierung historischer Bausubstanz stehen das Gebäudeenergiegesetz und der Denkmalschutz im Konflikt“, warnt Mechelhoff. Das Kernproblem liegt in der unterschiedlichen Zielsetzung der beiden Gesetze. Während das Gebäudeenergiegesetz die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien fördert, zielt der Denkmalschutz auf den Erhalt des Bestandes und kulturellen Erbes. „Der Einbau von energieeffizienten Fenstern oder Solaranlagen in denkmalgeschützte Gebäude kann die historische Substanz beeinträchtigen, was dem Denkmalschutzgesetz widerspricht“, erklärt die Fachanwältin.

Quelle: ARGE Baurecht

Warum Handwerk? Warum Dachdecker?

Weil handwerklich arbeiten so schön ist – ehrlich? JA!

Als ich noch Kind war, nahm mich mein Vater, der auch Dachdecker war, ab und zu mit auf die Dächer. Das war spannend für mich und man konnte auch als Kind schon helfen, Dinge hin und her tragen, zureichen, beim Entstehen des Daches zusehen und mithelfen. Am Ende des Tages war man müde, schmutzig und hatte Kratzer an den Händen. Aber die Kunden waren zufrieden, ja sogar glücklich, wenn das Dach dann fertig und dicht war. Das machte mich stolz und auch glücklich. Es gab Lob, ein Dankeschön und auch Trinkgeld

Und heute, 40 Jahre später fahre ich an Häusern in Strausberg vorbei, an denen ich mit meinem Vater als Jugendlerner gearbeitet habe und freue mich darüber. Mein Vater ist vor kurzem verstorben,

aber die Erinnerungen an diese Anfänge bleiben. Ich danke ihm dafür, dass er mir dieses schöne Handwerk vermittelt hat. Heute bin ich selbst Dachdeckermeister und liebe es zu sehen, was mit Hand und Kopf alles zu schaffen ist.

Aus den Lehrlingen der Firma Dachbau Küchler sind Gesellen und auch ein Meister hervorgegangen.

Wenn Du auf der Suche bist, dann probiere es mal mit dem Handwerk. Nirgendwo ist es immer nur schön, aber der Handwerksberuf kann Zufriedenheit und Erfüllung bringen.

Übrigens kenne ich sehr viele Quereinsteiger im Dachdeckerhandwerk, die mit Lust und Biss sehr gute Handwerker geworden sind. Probieren Sie es aus.

Lars Küchler,
ins Handwerk verliebt!

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)

Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

Finanzwissen: Neue Förderchance seit 1. Januar 2024

Holen Sie mehr aus Ihrem Gehalt! Beratungswochen bei der Sparkasse



Der Bau oder Erwerb der eigenen Immobilie ist für viele die größte Investition ihres Lebens. Da zählt bei der Finanzierung jeder Euro. Bausparende können Zuschüsse von Staat und Arbeitgeber nutzen, um für ihr Eigenheim zu sparen oder bei der Finanzierung schneller schuldenfrei zu werden. Zu den möglichen Förderungen gehören neben der Wohnungsbauprämie auch vermögenswirksame Leistungen (VL), Wohnriester und Arbeitnehmer-Sparzulage. Wer jetzt mit dem Bausparen beginnt, kann außerdem noch günstige Zinsen über die gesamte Kreditlaufzeit langfristig festschreiben.

Seit 1. Januar 2024 gibt es eine neue Förderchance. Die staatliche Förderung für vermögenswirksame Leistungen wurde deutlich ausgeweitet. Seit Jahresbeginn gelten neue erhöhte Einkommensgrenzen für die Arbeitnehmer-Sparzulage. Sie wurden mehr als verdoppelt.

Dadurch werden deutlich mehr Menschen durch die vom Arbeitgeber gezahlten VL staatlich gefördert. Alleinstehende erhalten die Zulage ab sofort bis zu einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 40.000 Euro statt bisher 17.900 Euro. Für verheiratete Paare wird die Einkommensgrenze von 35.800 Euro auf 80.000 Euro angehoben. Da viele Sparer nun förderberechtigt werden, ist das eine gute Nachricht für Bausparer und Finanzierer, für Häuslebauer und Erwerber. Wichtig zu wissen ist, dass die neue Förderung sowohl für Neu- als auch Bestandsverträge gilt.

VL sind eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber. Wer sie in einen Bausparvertrag investiert und unterhalb der Einkommensgrenzen verdient, bekommt auf Antrag als Sparzulage neun Prozent zusätzlich. Die jährlich maximal geförderte Sparleistung liegt bei 470 Euro. Bei zwei miteinander verheirateten oder verpartnerten Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern sind es 940 Euro. Das bedeutet, dass die maximale Sparzulage 43 Euro bzw. 86 Euro beträgt, die so pro Jahr auf das Bausparkonto fließt.

Wer keine VL erhält, kann die staatliche Zulage trotzdem voll nutzen. Der fehlende Betrag kann vom eigenen Gehalt durch den Arbeitgeber direkt auf das Bausparkonto überwiesen werden. Die Arbeitnehmer-sparzulage kann außerdem bis zu vier Jahre rückwirkend über die Steuererklärung beantragt werden, wenn die entsprechenden Einzahlungen jeweils bis 31. Dezember auf dem Bausparvertrag eingegangen sind. Die Bonuszahlungen werden nach sieben Jahren gesammelt vom Finanzamt auf den Bausparvertrag ausbezahlt. Ist der Bausparvertrag zuteilungsreif, kann das Bauspardarlehen in Anspruch genommen

werden. Die staatliche Förderung hilft so, den Bausparvertrag schneller zu besparen. Es ist geschenktes Geld, das als zusätzliches Eigenkapital für die Wunschimmobilie oder auch ein Modernisierungsvorhaben zur Verfügung steht. Millionen Deutsche werden dadurch mit einer besseren Förderung zur Vermögensbildung angeregt.

Noch ein Tipp: Wer aufgrund der Einkommensgrenzen keine Arbeitnehmersparzulage erhalten kann, weil er über der liegt, kann für diese und weitere eigene Einzahlungen die Wohnungsbauprämie beantra-

gen. Auch hierfür gelten Einkommensgrenzen, die deutlich höher liegen.

Zusätzlich kann ab 2024 das Geld aus dem Wohnriester-Vertrag auch zur energetischen Sanierung des Hauses genutzt werden. Bisher ging das nur fürs Bauen, Kaufen oder den altersgerechten Umbau. Künftig kann auch das genutzt werden, um zum Beispiel neue Fenster einzubauen oder die Fassade zu dämmen.

Beratung in jeder Geschäftsstelle der Sparkasse Oder-Spree.

0335 5541-2020 | www.s-os.de.



wie sorgenfrei

Unsere Baufinanzierung mit einer festen Rate über die gesamte Laufzeit.

Bis zu 30 Jahre Zinssicherheit!



s-os.de

 Sparkasse Oder-Spree

Neues Jahr, neue Regeln – Was sich 2024 für Immobilienbesitzer und Bauinteressierte ändert

Wie jedes Jahr bringt auch 2024 wieder zahlreiche Neuerungen bei Gesetzen und Regelungen rund ums Bauen und Wohnen mit sich. Was sich für Bauherren, Immobilienbesitzer und Sparer im neuen Jahr ändert, hat die Bausparkasse Schwäbisch Hall zusammengefasst.

Arbeitnehmersparzulage für 22 Millionen Förderberechtigte

Ab dem 01. Januar 2024 werden die Einkommensgrenzen für die Arbeitnehmersparzulage auf ein zu versteuerndes Einkommen von 40.000 Euro (Alleinstehende) bzw. 80.000 Euro (Verheiratete) angehoben. Das gilt sowohl für die wohnungswirtschaftliche Verwendung der vermögenswirksamen Leistungen, beispielsweise das Bausparen, als auch für ihre Anlage in Vermögensbeteiligungen, z. B. Investmentfonds. Der Kreis der förderberechtigten Arbeitnehmer weitet sich dadurch von knapp 8 Millionen auf etwa 22 Millionen aus.

Eigenheimrente: „Wohn-Riester“ für Sanierungsmaßnahmen

Ab dem kommenden Jahr können Eigentümer ihr angespartes Riester-

Guthaben förderfähig für energetische Maßnahmen an der selbst genutzten Wohnimmobilie einsetzen. Dazu können sie auch ein Wohn-Riester-Bausparanleihe in Anspruch nehmen. Die Eigenheimrente kann dann nicht nur für den Aufbau von Eigenkapital, die Tilgung von Darlehen oder den altersgerechten Umbau verwendet werden, sondern auch für energetische Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Dazu gehören der Einbau von Wärmepumpen, die Installation von Photovoltaikanlagen und die Wärmedämmung.

GEG: Fahrplan für klimafreundliche Heizungen und Gebäudestandards

Durch die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes gilt ab dem 01. Januar 2024: In Neubauten innerhalb eines Neubaugebiets dürfen nur noch Heizungen eingebaut werden, die zu mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Energien gespeist werden. Neubauten außerhalb von Neubaugebieten in Großstädten müssen spätestens ab Mitte 2026 und in kleineren Gemeinden ab Mitte 2028 die Anforderungen des GEG erfüllen.

Bestehende Heizungsanlagen bleiben von den Neuregelungen zunächst unberührt. Auch wenn sie defekt sind, aber repariert werden können, muss die Heizung nicht ausgetauscht werden. Funktioniert die alte Heizung nicht mehr und kann auch nicht mehr repariert werden, darf sie durch eine beliebige Heizung ersetzt werden und während einer Übergangsfrist von 5 Jahren von den Anforderungen des GEG abweichen.

Der Heizungstausch und die Heizungsoptimierung werden bereits staatlich gefördert – zum Beispiel in Form von Zuschüssen des BAFA. Die Förderung wurde nun aber für das Jahr 2024 reformiert. Informationen zur Reform und zur bisherigen Förderung finden Sie in der Langversion der Pressemitteilung in unserem Newsroom und in unserem Themendossier Förderung (https://newsroom.schwaebisch-hall.de/themendossiers/stichwortfoerderung/?utm_source=pi&utm_medium=referral).

Frist für den Austausch von Holzöfen läuft ab

Wer zu Hause mit einem alten Holzofen heizt, muss diesen bis zum 31. Dezember 2024 nachrüsten oder ersetzen. Betroffen sind Öfen, die zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 21. März 2010 in Betrieb genommen wurden. Ausgenommen sind offene Kamine, Kaminöfen und auch Öfen, für die eine Bescheinigung des Herstellers vorliegt, dass das Modell bereits die neuen Grenzwerte für die Feinstaubbelastung einhält. Verbraucher können sich dazu bei ihrem Schornsteinfeger informieren.

„Jung kauft Alt“: Förderung des Erwerbs von Bestandsgebäuden

Mit dem Wohneigentumsprogramm „Jung kauft Alt“ plant die Bundesregierung 2024 und 2025 den Erwerb von sanierungsbedürftigen Bestands-

gebäuden zu unterstützen. Ein solches Förderprogramm gibt es bereits in vielen deutschen Kommunen. Ziel des Programms ist es, dass junge Paare oder Familien einen Altbau kaufen, diesen sanieren und damit erhalten. Das Programm soll über die KfW abgewickelt werden. Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts, das die Umwidmung von Krediten für Klimaschutz und Gebäudesanierung untersagt hat, ist die Umsetzung des Förderprogramms derzeit unsicher.

Solarpaket I: Weniger Hürden für Photovoltaik

Das „Solarpaket I“ der Bundesregierung soll die Anschaffung von Solaranlagen für Balkon oder Dach deutlich erleichtern. Für Eigentümer und Mieter, die ihren Strom mit einer kleinen Photovoltaikanlage am Balkon oder an der Hauswand produzieren, sollen bürokratische Hürden abgebaut werden. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass die Anlage nicht mehr beim Netzbetreiber angemeldet werden muss und die Registrierung im Marktstammdatenregister auf wenige Daten beschränkt wird. Der Gesetzesvorschlag muss nun vom Bundestag absegnen werden. In Kraft treten soll die Reform Anfang 2024.

Außerdem soll mit dem Gesetz für Balkonkraftwerke die Leistungsgrenze für Wechselrichter von bisher 600 auf 800 Watt angehoben und Balkon-Solaranlagen mit einer Modulleistung von bis zu 2.000 Watt meldefrei zulässig werden. Zusätzlich soll die staatliche Förderung für Wallboxen in Kombination mit Solaranlagen und -speichern im Jahr 2024 mit einer Fördersumme von 200 Millionen Euro wieder aufgenommen werden.

Quelle: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ **033631 / 82801**
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

RECHTSANWÄLTIN

DIPL.-AGRARING.

MARTINA D. GÜLZOW

Tätigkeitsschwerpunkte:

GRUNDSTÜCKS- / IMMOBILIENRECHT

ERBRECHT / NACHLASSPLANUNG

EHE- / FAMILIENRECHT

Eichwalder Ausbau 7 • 15537 Gosen - Neu Zittau
Tel.: 03362/ 88 22 75 • e-mail: m.guelzow@t-online.de

Qualitätskontrollen beim Hausbau: Mit Sicherheit ins eigene Heim

Der Traum vom Bau des eigenen Hauses steht für viele Menschen ganz oben auf der Wunschliste.

Besonders für junge Familien ist das Eigenheim der perfekte Start in eine gemeinsame Zukunft. So groß die Freude auf die eigenen vier Wände auch sein mag, die Unsicherheit und die Sorge, sich in ein finanzielles Abenteuer einzulassen, ist nicht von der Hand zu weisen. Die Erfahrung zeigt, dass der Qualitätsanspruch besonders bei jungen Familien enorm ausgeprägt ist. Ohne Stress mit den Handwerkern, ohne Mängel, ohne teure Nachbesserungen ins neue Haus – so der Idealfall.

Keine Frage: Das neue Haus ist nur so gut wie die Qualität der verarbeiteten Bau-Materialien und die Summe der handwerklichen Leistungen. Die meisten Baufamilien sind aufgrund der Komplexität eines Neubaus nicht mehr in der Lage, eine zuverlässige Eigenkontrolle der Handwerkerleistungen zu gewährleisten und sind von daher auf externes Fachwissen angewiesen. Diese Expertise bietet der Verein zur Qualitäts-Controlle am Bau (VQC) seit mehr als 18 Jahren an. Mehr als 40.000 Häuser hat der VQC während der Bauphase erfolgreich begleitet.

Qualitätskontrollen mit System – zum Wohle der Hausherren

40 Sachverständige sind derzeit für den VQC tätig und begleiten Jahr für Jahr zahlreiche Einfamilienhäuser systematisch während der Bauphase. Bis zu drei Mal – bei Bedarf auch öfters – besucht ein VQCSachverständiger das Bauvorhaben und überprüft die Verarbeitung der Baumaterialien anhand einer präzisen Checkliste. Diese systematische Vorgehensweise hat enorme Vorteile: Zum einen ist die VQC-Checkliste das Resultat aus tausenden Baustellen-Begehungen. Sie weist somit den Sachverständigen auf die Stellen hin, wo Handwerker gerne einmal Fehler machen. Das ist effektiv und nachhaltig zugleich. Zum anderen wissen die Sachverständigen, wann der beste Zeitpunkt für eine Kontrolle ist. Dies ist meist dann der Fall, wenn die wichtigen Gewerke miteinander verzahnt werden und weiterführende Arbeiten die Ausbesserung eventueller Fehler erschweren würden.

Das VQC-Prinzip: Prävention statt Reparaturen

Diese systematische Vorgehensweise der VQC-Sachverständigen reduziert effektiv Baumängel und hebt die Verarbeitung der Baumaterialien auf ein höheres Niveau. Die Baufamilie hat mit dem VQC das gute Gefühl und die Gewissheit, dass sich das neue Haus in guten Händen befindet und eine neutrale Instanz ihre Interessen vertritt. Zum anderen profitieren genauso die durch den VQC überprüften Bauunternehmen

von dem Know-how der VQC-Sachverständigen, weil deren Handwerker somit eine permanente Schulung erhalten.

Bauunternehmen, die langfristig mit dem VQC kooperieren, werden ihre Qualität nachhaltig und spürbar verbessern. Und last but not least vermeidet das ausgeklügelte System aus Kontrolle, Prävention und Schulung so manchen Ärger. Ärger, mit dem sich ansonsten so manches deutsches Gericht befassen muss. Eine klassische Win-win-Situation – für Baufamilien und Bauunternehmer.

Neue Rollenverteilung macht unabhängige Qualitätskontrollen wichtiger denn je

Die Rollenverteilung beim Bau eines Einfamilienhauses hat sich spürbar verändert: Vor etwa 20 Jahren noch engagierten Bauherren meist einen Architekten, der sich um Planung und Ausführung maßgeblich kümmerte. Doch die Zeiten haben sich geändert: Derzeit werden nur noch etwa 10 Prozent aller Bauvorhaben im Einfamilienhaus-Segment klassisch von Architekten geplant. Der weitaus größte Teil der zukünftigen Einfamilienhaus-Besitzer beauftragt einen Bauträger oder ein Bauunternehmen mit dem Bau des Familiendomizils. Und genau hier ist der Kern des Problems begraben: Meist fehlt es genau unter diesen Voraussetzungen an einer unabhängigen Bauüberwachung und der Bauherr selbst ist wegen der großen Komplexität meist nicht in der Lage, die Kontrollfunktion zu übernehmen.

Kein Hausbau ohne unabhängige Qualitäts-Kontrollen

Aus diesem Grund ist es für Bauherren wichtig, einen unabhängigen Bausachverständigen an seiner Seite zu haben.

Dieser ist während der Bauphase beobachtend tätig und steht in enger Kommunikation mit den ausführenden Handwerkern.

Wenn der VQC-Sachverständige einen Verarbeitungsmangel festgestellt haben sollte, muss der Handwerker in der Folge die Korrektur beziehungsweise Nachbesserung nachweisen. Nur so ist gewährleistet, dass Fehler frühzeitig entdeckt, die geltenden Normen und Gesetze eingehalten werden und der Bauherr ein technisch und handwerklich einwandfreies Haus übergeben bekommt. Besonders in Zeiten immer komplexerer Vorschriften und Verordnungen wird die Kontrolle durch einen Sachverständigen immer wichtiger.

Ein Beispiel:

Die strengen Vorgaben des Gesetzgebers mit Hilfe der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) sind derart anspruchsvoll, dass selbst kleinste Mängel in der Verarbeitung in der Summe die Energiebilanz eines Wohnhauses verhandeln können. Am Ende des Prüfprozesses steht in der Regel eine Luft-Dichtheitsmessung. Diese erlaubt zuverlässige Rückschlüsse über die schlussendliche Verarbeitungsqualität des neuen Hauses. Erst wenn alle Qualitätskontrol-

len, inklusive der abschließenden Luft-Dichtheitsmessung den geltenden Normen und Richtlinien entsprechen, stellt der VQC ein entsprechendes Sicherheits-Zertifikat aus.

Nicht zuletzt aus diesem Grund rät der VQC eindringlich: Ohne eine Qualitätskontrolle wird ein Bauvorhaben schnell zu einem nicht kalkulierbaren Risiko. Mit einer systematischen Qualitätskontrolle wird der Hausbau hingegen kalkulierbar, stressfrei und sicher. Eine unabhängige Qualitätskontrolle durch den VQC kostet privaten Baufamilien nur etwa ein Prozent der gesamten Baukosten. Mögliche Bauschäden und die damit entstehenden Folgekosten hingegen können die finanzielle Existenz bedrohen. Das haben auch zahlreiche namhafte Bauunternehmen erkannt und haben unabhängige Sachverständigen-Organisationen, so auch den VQC, als Qualitäts-Merkmal in der Bauleistung inkludiert.

Quelle: Verein zur Qualitäts-Controlle am Bau (VQC)

- Wärmepumpen
- Klima / Lüftung
- alternative Heizsysteme
- Gebäudeenergieberatung



Friedrichshagener Straße 43
15566 Schöneiche
Telefon (030) 6 49 31 47
Funk (0171) 4 23 92 64
E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de

TRAUTWEIN

Engagierte Monteure gesucht!



MAUSKE SONNENSCHUTZ GMBH
MAUSKE-SONNENSCHUTZ.DE

☎ 03362 / 40 96
info@mauske-sonnenschutz.de
Neu-Zittauer Straße 52
15537 Erkner



- Markisen & Plissees
- Insektenschutz
- Terrassenglasdächer
- Rollläden
- Glasschiebeelemente
- Garagentore

10% RABATT*
auf Plissee, Insektenschutz und Rollläden
*gültig bis 30.04.2024

Weinor

Große Verunsicherung durch die Wohnungspolitik – private Vermieter ziehen bei der energetischen Sanierung kaum noch mit

Der deutsche Mietwohnungsmarkt steckt in der Krise: Zunehmende urbane Verdichtung, spürbare demografische Veränderungen und eine steigende Nachfrage nach Wohnraum bei gleichzeitig schrumpfendem Wohnungsbau sorgen für eine angespannte Lage. „Die Rolle der privaten Vermieter gewinnt in diesem Umfeld zunehmend an Relevanz. Sie stellen rund 60 Prozent der Mietwohnungen und tragen somit maßgeblich zur Vielfalt des Angebots und zur Schaffung von Wohnraum bei. Gleichzeitig ist die Immobilie als stabiler Sachwert in einem inflationären Umfeld mehr denn je von großer Bedeutung“, sagt Marc-Philipp Unger, Vorstandsvorsitzender von Deutschland.Immobilen.

Privater Vermietermarkt: Kleinteilig, langfristig orientiert und wenig professionalisiert

Die meisten der rund 1.000 vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) befragten privaten Vermieter gehen ihrer Tätigkeit bereits seit vielen Jahren nach: 26 Prozent vermieten seit mindestens 20 Jahren, 31 Prozent seit mindestens zehn Jahren. Lediglich 15 Prozent sind seit weniger als fünf Jahren aktiv. Weiterhin gibt mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) an, nur eine Wohnung zu vermieten. 22 Prozent vermieten zwei Wohnungen und lediglich 7 Prozent verfügen über mehr als fünf Mietwohnungen. Folglich machen die Mieteinnahmen bei den meisten der befragten Vermieter lediglich einen zu vernachlässigenden bzw. geringen Anteil an ihrem Gesamteinkommen aus – dies gaben 12 bzw. 43 Prozent der Befragten an. Bei etwa einem Drittel stellt es einen moderaten Anteil dar, und nur in seltenen Fällen einen beträchtlichen bzw. sogar den Hauptanteil am Gesamteinkommen (7 bzw. 1 Prozent).

Private Vermieter halten Mieten konstant oder erhöhen nur moderat

Der Blick auf die Mietpreisentwicklung bei Neuverträgen zeigt: 49 Pro-

zent der Befragten erhöhen aktuell ihre Mietforderungen, entweder moderat (45 Prozent) oder stark (4 Prozent). Die andere Hälfte der Befragten verändert ihre Mietforderungen nicht. Eine sehr kleine Minderheit senkt die Mieten bei Abschluss von Neuverträgen.

Auch bei bestehenden Mietverhältnissen ist Konstanz die Regel: 52 Prozent der befragten Vermieter haben ihre Mietpreise im vergangenen Jahr nicht angepasst, 27 Prozent nur aufgrund von gestiegenen Betriebskosten. Ein geringerer Teil hat die Mieten aufgrund gesteigener Nachfrage (8 Prozent), wegen durchgeführter Renovierungen (6 Prozent) oder aus wirtschaftlichen Gründen (7 Prozent) angepasst.

Insgesamt geben 47 Prozent der privaten Vermieter an, dass sie ihre Mieten im Bestand längere Zeit konstant halten, weitere 31 Prozent passen sie moderat alle paar Jahre an. Die wenigsten (5 Prozent) passen die Bestandsmieten stetig an den Markt an. Mit ihrer Preispolitik und ihrer langfristigen Orientierung tragen die privaten Vermieter also maßgeblich zur Stabilität des Wohnungsmarktes bei.

Energetische Sanierung gerät ins Stocken

Ein beträchtlicher Anteil von Vermietern (55 Prozent) hat bereits energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt – am häufigsten haben sie die Heizungsanlagen erneuert. Die Motivation für erfolgte Sanierungsmaßnahmen lag vor allem in langfristigen Energieeinsparungen (54 Prozent) und der Steigerung der Mieterzufriedenheit (40 Prozent). Der am häufigsten genannte Grund gegen eine Sanierung war mangelnde Dringlichkeit (71 Prozent). Mit Blick auf die Zukunft gab mehr als die Hälfte (53 Prozent) an, derzeit keine Pläne für größere Renovierungs- oder Sanierungsmaßnahmen zu haben. Bei den wahrgenommenen Hemmnissen, die private Vermieter bei der Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudesek-

tor sehen, stehen finanzielle Belastungen (56 Prozent), die Komplexität der Sanierungsprojekte (37 Prozent) sowie gesetzliche und regulatorische Hürden (36 Prozent) im Vordergrund.

Politik muss verlässliche Bedingungen schaffen

„Private Vermieter und ihr Engagement sind entscheidend für die wohnungspolitischen Ziele – etwa die Ausweitung des Neubaus oder die energetische Sanierung des Bestands. Unklare Aussagen des Gesetzgebers über Fördermöglichkeiten sowie Diskussionen über weitere Regulierungen und Vorschriften haben zuletzt jedoch zu Verunsicherung geführt – das zeigt sich auch am hohen Anteil der Vermieter, die derzeit keine energetischen Sanierungsmaßnahmen geplant haben. Die Politik muss dringend wieder Verlässlichkeit herstellen, um Neubauinvestitionen anzuregen und die Energiewende voranzutreiben“, sagt Prof. Michael

Voigtländer, Immobilienexperte am Institut der deutschen Wirtschaft.

Entsprechend groß ist die Kritik der privaten Vermieter an der aktuellen Wohnungspolitik. Nur 16 Prozent sind (sehr) zufrieden. Demgegenüber stehen 40 Prozent, die (sehr) unzufrieden sind. Auf die Frage, welchen Themen die Wohnungspolitik ihrer Meinung nach zu wenig Beachtung schenkt, nannten die meisten (57 Prozent) die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für mittlere Einkommensgruppen. Zudem vermissen 55 Prozent einen fairen Interessenausgleich zwischen Mietern und Vermietern, da zuletzt lediglich die Rechte der Mieter deutlich gestärkt wurden. 29 Prozent der Befragten gaben weiterhin an, dass der Fokus mehr auf den Bau von altersgerechtem Wohnraum und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen gelegt werden sollte.

Quelle: DI Deutschland. Immobilien AG

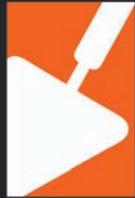
Gesund schlafen auf Holzfußboden

Der Naturstoff Holz in den eigenen vier Wänden ist ideal, um die nötige Ruhe für Schlaf und Erholung zu finden. Warum das so ist und was Holzfußböden gerade auch im Schlafzimmer auszeichnet, erklärt der Verband der Deutschen Parkettindustrie (VDP).

So mancher Mensch meint, ein Parkettboden gehöre vor allem ins Wohnzimmer und vielleicht noch in den Flur – eben dorthin, wo er am häufigsten gesehen wird. Doch gerade auch im Schlafzimmer entfaltet der natürliche Bodenbelag seine ganze Pracht. Er weiß optisch zu gefallen und funktional zu überzeugen. Sei es Massiv- oder Mehrschichtparkett: Der Holzfußboden transportiert viele gute Eigenschaften aus der Natur in die eigenen vier Wände. Holzböden bieten etwa den unschlagbaren Vorteil gegenüber anderen Bodenbelägen, sich weder elektro-

statisch aufzuladen noch halten sie den überall vorhandenen Staub fest. Ganz wichtig für Menschen, die zu Allergien neigen: Den Hausstaubmilben bietet Parkett keinen Unterschlupf. Und die so genannten Wollmäuse, die aus Staub, Haar und Fäden gern in Zimmerecken entstehen, lassen sich auf Parkett ganz einfach durch einen Staubsauger mit weicher Bürste, mit einem feinen Tuch oder dem klassischen Staubmopp mühelos aufnehmen. Auch andere im Haushalt vorkommenden Verschmutzungen lassen sich leicht entfernen. „Ein Parkettboden ist gut zu reinigen und sorgt für ein wohngesundes Raumklima. Im Schlafzimmer ist das besonders wichtig, denn hier verbringen viele Menschen die meiste Zeit“, erklärt der VDP-Vorsitzende Michael Schmid.

Verband der Deutschen Parkettindustrie e.V.



MFA
 Märkische Fassade
 und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

DACHDECKEREI
 Eckner & Schreppel GbR
 Steildach • Flachdach
 • Reparaturarbeiten
 – Finanzierung möglich. –

Ehrenfried-Jopp-Straße 59 • 15517 Fürstenwalde
 Telefon (03361) 7 39 12 01 & (03361) 7 39 41 85
 Fax: (03361) 7 39 11 89 • Mobil: 0171/4 80 66 94
 www.eckner-schreppel-dach.de
 E-Mail: info@eckner-schreppel-dach.de

Aktueller denn je: Fördermöglichkeiten für Baumaßnahmen

Die wichtigsten Fördermittel für Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben

Mit einer energetischen Sanierung oder Modernisierung können Hausbesitzer ein Wohnobjekt an aktuelle Effizienzstandards oder die sich ändernden Bedürfnisse der Bewohner anpassen. „Die Investition lohnt sich, das zahlt sich doch im Laufe der Jahre aus!“ heißt es dann oft so schön. Nichtsdestotrotz müssen die Ausgaben erst einmal getätigt werden. Denn je nachdem, in welchem Umfang die Wärmedämmung erneuert wird, alte Fenster ausgetauscht werden oder bauliche Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit geplant sind, kann das Unterfangen sehr kostspielig werden. Schlaue Modernisierungswillige lassen sich die Fördermittel des Staates daher nicht entgehen. Doch diese ändern sich von Jahr zu Jahr, denn nicht immer stehen gleiche viele Gelder zur Verfügung. Das Informationsportal Sanier.de hat aktuelle Infos zu den wichtigsten Fördermöglichkeiten zusammengetragen und erklärt diese in verständlichen Beiträgen.

Förderlandschaft unterlegt dem stetigen Wandel

Ob Altbausanierung, Energieberatung, Verbesserung der Dämmung, Austausch der Fenster, Modernisierung des Dachs, barrierefreier Umbau, Optimierung der bestehenden Heiztechnik oder Anschaffung einer PV- oder Solarthermie-Anlage – all diese Maßnahmen tragen zur Energiewende bei und werden deshalb vom Staat gefördert. Dabei reichen die Finanzierungsmöglichkeiten von Förderungen über einmalige Zuschüsse bis hin zu zinsgünstigen Darlehen. Wie

hoch die finanzielle Unterstützung genau aussieht, ist nicht nur vom Sanierungs- oder Modernisierungsvorhaben abhängig, sondern vor allem von der aktuellen Haushaltslage des Staates. Und um die steht es 2024 leider nicht so gut. Infolgedessen wurden die Förderhöhen einiger Programme gesenkt, andere Förderungen sogar ganz gestrichen oder zumindest zeitlich befristet. Die Auflistung der Finanzierungsmöglichkeiten unter www.sanier.de/service/foerdermittel ist daher nicht verbindlich, bildet aber eine gute Grundlage für weiterführende Überlegungen. Sobald das Bauprojekt konkret wird, hilft ein Energieberater oder Architekt bei der Suche nach dem geeigneten und besten Förderprogramm zum gegebenen Zeitpunkt.

Genereller Überblick über die Fördermöglichkeiten

Wer sich mit dem Thema staatliche Fördermittel beschäftigt, kommt an Namen wie Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und KfW-Bank nicht vorbei. Neben diesen „Großen“, die bundesweit dieselben Konditionen bieten, gibt es aber auch viele regionale Fördermöglichkeiten, auf die im Beitrag unter www.sanier.de/service/foerdermittel ebenfalls hingewiesen wird. Erwähnung findet außerdem der Steuerbonus, der im Rahmen des Klimapakets eingeführt wurde. Hierbei handelt es sich um eine indirekte Förderung, die sich in Einzelfällen sogar mehr lohnen kann. Bei der Berechnung der größtmöglichen Ersparnis unterstützen Steuer- und Energieberater.

Quelle: www.sanier.de

Wärmepumpe: Ist der Einbau ohne Sanierung möglich?

Wärmepumpen sorgen klimafreundlich für Wärme im Haus und gelten daher als eine Schlüsseltechnologie der Wärmewende. Effizient und kostensparend arbeiten sie jedoch nur, wenn sie in den Heizkreislauf nicht zu hohe Temperaturen einspeisen müssen. Ob das eigene Haus damit ausreichend warm wird, können Hauseigentüme-

rinnen und Hauseigentümer mit einem einfachen Test selbst herausfinden.

Fragen rund um den Heizungstausch und die energetische Sanierung beantwortet das Team von Zukunft Altbau kostenfrei unter 08000 12 33 33 (Mo bis Fr von 9 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an beratungstelefon@zukunftaltbau.de. www.zukunftaltbau.de



Ausstellungs- und Einzelstücke in begrenzten Mengen



Lieferung-Montage-Entsorgung auf Wunsch!

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9-18 UHR

Sa 9-14 UHR

www.moebel-kipnik.de

Möbel Kipnik GmbH & Co. KG

Fürstenwalde • Tränkeweg 4 • Telefon 03361 302063

Ihr zuverlässiger Partner für Verwaltung - Vermietung - Eigentum



ARKA
Immobilien &
Hausverwaltung GmbH

Wir übernehmen
nach Absprache ab sofort
Objekte für
HAUSWARTTÄTIGKEIT

Raum Fürstenwalde
Tel: 0172 3118133

Turmstraße 1 | 15517 Fürstenwalde | Tel.: +49 3361 37 53 33

Fax +49 3361 30 76 94 | post@arka-immobilien.de | www.arka-immobilien.de

Wir verlegen nicht nur Bodenbeläge!

*Wir schaffen Wohlfühlatmosphäre für
privat und Gewerbe*



Auf dem Teppich bleiben mit Bodenbelägen von PREWENA GmbH



Bodenbeläge

In unserem Bodenbelagsstudio finden Sie eine reichhaltige Auswahl an Designbelägen, Fertigparkett- und Laminatböden, Teppichböden, Linoleum- und PVC-Belägen.



Fachgerechte Verlegung

Wir verlegen Ihren Bodenbelag sauber und mit viel handwerklichem Geschick.



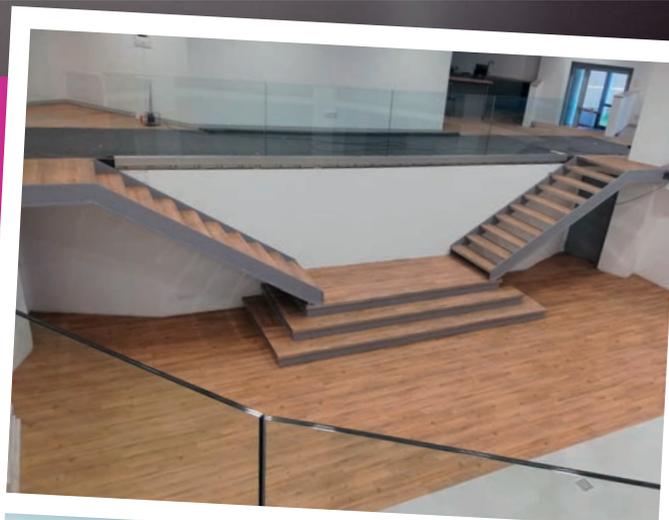
Individuelle & ausführliche Beratung



Sprühsaugerverleih & Reinigungsprodukte



Kettel-Service im Geschäft für saubere Abschlusskanten



PREWENA GmbH

Verlegung von Bodenbelägen aller Art

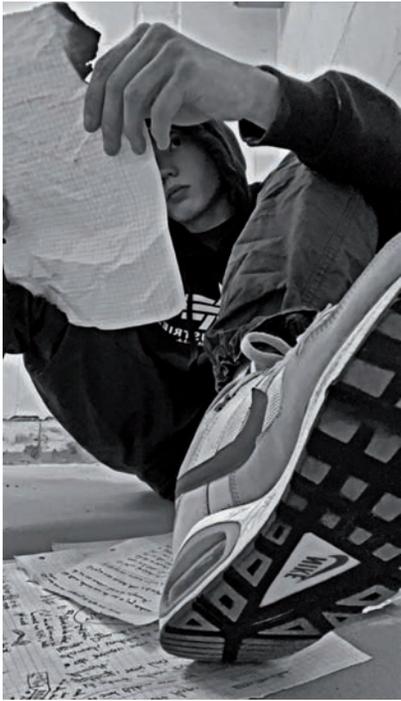
Dr.-Cupei-Str. 3 | 15517 Fürstenwalde
(kurz hinter der Zulassungsstelle im Pintsch-Gewerbegebiet)
Tel: 03361 – 34 39 13 | Fax: 03361 – 34 39 14



E-Mail: info@prewena.de
www.prewena.de
www.facebook.com/prewena

Montag-Freitag 7-17 Uhr • Samstag nach Vereinbarung

Junger Rapper Divino aus Fürstenwalde/Spree erobert die Musikwelt mit Ehrlichkeit und Tiefe



Seine Texte sind nicht nur eine Reflexion seiner eigenen Erfahrungen, sondern auch eine Verbindung zu den Gefühlen seiner Zuhörer. Mit einer Mischung aus Ehrlichkeit, Tiefgründigkeit und Emotionalität spricht er Themen an, die viele Menschen berühren und zum Nachdenken anregen.

Obwohl Divino erst am Anfang seiner musikalischen Reise steht, kann er bereits stolz auf seine Erfolge blicken. Sein Debütsong auf Spotify hat mittlerweile über 2000 Streams erreicht, was für einen Newcomer in der Szene ein vielversprechendes Zeichen ist. Seine Musik wird nicht nur von jungen Fans geschätzt, sondern findet auch bei einem breiten Publikum Anklang.

„Ich möchte einfach meine Gedanken und Gefühle mit anderen teilen und hoffe, dass meine Musik sie erreicht und inspiriert“, sagt Divino bescheiden über seine Ambitionen als Künstler. Trotz des frühen Ruhms bleibt er demütig und konzentriert sich darauf, seine Kunst stetig zu verbessern und neue Wege in der Musikwelt zu erkunden.

Mit seinem Talent, seiner Ehrlichkeit und seiner Bescheidenheit hat Divino

das Potenzial, zu einer festen Größe in der deutschen Hip-Hop-Szene zu werden. Fans können gespannt sein, was

die Zukunft für diesen aufstrebenden Künstler bereithält.

Lennox Friese

Die Welt des deutschen Hip-Hops hat einen aufstrebenden Stern am Himmel: Der 17-jährige Rapper Divino aus Fürstenwalde/Spree macht mit seiner aufrichtigen Lyrik und emotionalen Texten auf sich aufmerksam. Trotz seines jungen Alters hat er bereits die Herzen vieler Musikliebhaber erobert und erste Erfolge bei Spotify verbucht.

Divino, zeichnet sich durch seine Bodenständigkeit und Aufrichtigkeit aus.

30 JAHRE **SONNENSTUDIO**

Unser Jubiläums Special:
SONNE SO VIEL DU WILLST

FÜR
1,- €
PRO TAG*

Nur 50 x · Bis 15.04.2024

WIR SAGEN DANKE FÜRSTENWALDE!

*Nur gültig bei Abschluss einer Laufzeit von 24 Monaten.

Viele neue Fahrräder und E-Bikes für Damen, Herren, Kinder, Großeltern, Berufspendler, Sportler.
Angebot: DAS ALTE IN ZAHLUNG GEBEN UND DAS NEUE GLEICH MITNEHMEN!!!

SEASON START

Jetzt satte 20% auf neue E-Bikes & Fahrräder sparen!

SCHEFFLER

HOME OF BIKES · Tel. 033631 58800
Golmer Str. 6 B · 15526 Bad Saarow · www.scheffler-bad-saarow.de

JOBTRAD PARTNER / DEUTSCHE DIENSTRAD
und weitere Leasinganbieter

in Bad Saarow

SCHEFFLER

Gartentechnik

Telefon (033631)
5 88 00

Husqvarna
FACHHÄNDLER
Golmer Straße 6B · 15526 Bad Saarow

Gesund mit dem E-Bike dem Frühling entgegen

Ihr persönliches Pedelec wartet schon, lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Finanzierung über den Arbeitgeber in Form vom Leasing oder Finanzierung privat über ein Geldinstitut Ihrer Wahl.

Fahrräder für jeden Einsatz, ob für Groß, Klein oder Senioren ebenfalls in reichlicher Auswahl.

Unser Service

- bei der ersten Durchsicht innerhalb von drei Monaten, 50 % Rabatt
- Werkstattdienstleistung
- Reparatur in der Regel innerhalb 24 h
- innerhalb Fürstenwalde kostenloser Hol- & Bringservice
- Zahlung per EC-Karte möglich

FAHRRADHANDEL KLAUS

Fürstenwalde · Puschkinstraße 82/83 · 03361 305316

www.fahrradhandel-klaus.de

Konzert mit frühlingshaften Tönen in St. Marien



Das diesjährige Programm des BlockflötenConsorts Beeskow ist ganz dem Frühling gewidmet. Zu hören

sein wird es erstmals am Sonnabend, 20. April 2024 in der St. Marienkirche Beeskow. Um 16:30 Uhr beginnt

das Konzert im Südschiff der Kirche.

Wenn es um den musikalischen Frühling geht, denkt man sicher auch an Antonio Vivaldi, der mit seinem Jahreszeiten-Zyklus auch den Frühling auskomponiert hat. Für Streichorchester komponiert, erklingt „Der Frühling“ in einer Bearbeitung für Blockflötenquartett. Dabei setzt das BlockflötenConsort Beeskow die ganze Breite der Blockflötenfamilie ein. Mit der Sopranblockflöte bis zum Subbass gibt es für die Zuhörer also auch etwas zu sehen. Schließlich hat das für die tiefen Töne zuständige Bass-Instrument eine stattliche Länge von über einen Meter, was man sich so für eine Blockflöte gar nicht vorstellt.

Aber noch mehr an Besonderem ist im Konzert zu erleben. Erstmals setzt das BlockflötenConsort ein Hümmelehen bei der Interpretation eines Frühlingsliedes ein. Das Hümmelehen ist

ein kleiner Dudelsack, der bereits in der Renaissancemusik Verwendung fand.

Interessant dürfte für das Publikum auch ein Stück von Cesar Bresgen sein. Seine „Fluturas“ (Schmetterlinge) für Blockflötenquartett und Percussion ist Programmmusik, bei der man sich wirklich das Hin- und Herflattern der Schmetterlinge vorstellen kann.

Ein interessantes, abwechslungsreiches Programm erwartet die Besuchenden in diesem Konzert.

Hinter dem BlockflötenConsort Beeskow verbergen sich Sabine Johanna Alward, Christina Clemens, Anke Eichelbaum, Claudia Voigt und Matthias Alward, die alle auf mehreren Blockflöten zu Hause sind.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um eine Spende zur Kostendeckung wird herzlich gebeten.

Matthias Alward

Erdgaskraftwerk wird auf fragwürdiger Grundlage geplant

In seiner am 02.04.2024 eingereichten Stellungnahme kritisiert das Umweltnetzwerk GRÜNE LIGA die Planung eines fossilen Gaskraftwerkes in Jänschwalde als energiepolitisch

nicht nachvollziehbar begründet. So ist die Anbindung an ein Gas- oder Wasserstoffnetz in Jänschwalde überdurchschnittlich teuer und eine Kosten-Nutzen-Analyse für die geplante

öffentliche Förderung dieser Pipelines fehlt.

„Gaskraftwerke an allen drei Lausitzer Kraftwerksstandorten sind nicht nachvollziehbar mit der Versorgungssicherheit begründet, sondern scheinen vor allem dem Interesse der LEAG-Eigner zu dienen, sich aus den einmal erworbenen Standorten langfristige Profite zu sichern.“ fasst René Schuster von der GRÜNEN LIGA zusammen.

Schuster weiter: „Die Kraftwerkstandorte Boxberg, Schwarze Pumpe und Jänschwalde wurden von DDR-Plankommissionen aufgrund ihrer Nähe zu den Braunkohlevorkommen ausgewählt. Neue Gaskraftwerke werden ebenso wie spätere Kapazitäten zur Rückverstromung von Wasserstoff vorrangig in Süddeutschland benötigt. Unsere Stellungnahme weist nach, dass die Studien zur Anbindung der Standorte an künftige

Wasserstoffleitungen auf falschen Annahmen beruhen. Vor allem der Abzweig zum Standort Jänschwalde dürfte zu den spezifisch teuersten Teilen des angedachten Wasserstoffnetzes gehören.

Vor der Verwendung öffentlicher Gelder für neue Gasleitungen sollten Kosten-Nutzen-Analysen zu den konkreten Teilen des Pipeline-Netzes erstellt werden. Dazu müssen zuerst die in Wasserstoff-Studien des Landes Brandenburg und des Landkreises Spree-Neisse angesetzten Grundlagen der Kostenabschätzung für die konkreten Trassenabschnitte transparent gemacht werden.“

Die LEAG plant in Jänschwalde ein fossiles Gaskraftwerk, dessen Größe in keinem Zusammenhang mit dem geplanten Wärmespeicher und Elektrolyseur steht. Die Bezeichnung „innovatives Speicherkraftwerk“ ist deshalb irreführend. **GRÜNE LIGA**



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

„Café Fürstenwalde“ – Frühstücksangebot nach Wahl

Heiße Theke

stets frisch zubereitete Gerichte für die Mahlzeit zwischendurch: Haxen, Hähnchen oder Schenkel, hausgemachte Boulettes, saftiger Kasslerbraten, belegte Brötchen, Brötchen mit Leberkäse, verschiedene Burger oder Pizzen, Bockwurst und vieles mehr

Backwaren von der Bäckerei Schäfer

leckeres Torten- und Kuchenangebot, Kaffeespezialitäten als Filterkaffee oder aus dem Siebträgerautomaten des Kaffeehauses Moser in Wien, italienisches Eis „Bruno Gelati“ in der Waffel oder im Becher, Spezialbrote und Brötchen, auch für gesundheitsbewusste Genießer

Salat-Theke

stets frisches und wechselndes Angebot, zum selbst Zusammenstellen oder die hausgemachten Salate probieren – auch zum Mitnehmen. Frischen Orangensaft selbst pressen.

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Nr. 06-010-01



- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Forschungsstelle für gutes Älterwerden in Heinersdorf

Mehr als 48.000 Senioren ab 65 Jahren wohnen in unserem Landkreis. Schon jetzt sind ländliche Regionen wie unsere gegenüber Metropolen wie Berlin Vorreiter, was den prozentualen Anteil an älteren Menschen betrifft. Es gibt immer weniger Menschen im Erwerbsalter. In der Pflegebranche und in vielen anderen Bereichen fehlen Arbeitskräfte. Infrastrukturen wie Bus oder Bahn und medizinische Versorgung, Angebote im Bereich Kultur und Sport, aber auch soziale und handwerkliche Dienstleistungen sind stark ausgedünnt. Dieser Abwärtstrend wird sich verschärfen, wenn es nicht bald gelingt, kreative Lösungen dafür zu finden.

An dieser Stelle setzt die neue Praxisforschungsstelle Heinersdorf an. Hier werden Konzepte für ein gelungenes Älterwerden auf dem Land entwickelt, getestet und begleitet. Menschen aus dem Landkreis Oder-Spree, sowie Studierende und Wissenschaftlerinnen verschiedener Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Brandenburg, Berlin und Polen bringen ihre Fachkenntnisse in die Praxisforschungsstelle ein.

Die Praxisforschungsstelle Heinersdorf möchte dazu beitragen, dass ältere Menschen in ländlichen Regionen so lange wie möglich selbstbestimmt in ihrer Heimat leben können, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich aktiv einbringen können.

Obwohl zahlreiche Konzepte in Praxis und Wissenschaft entwickelt wurden, besteht nach wie vor ein Mangel an regionalem Wissen und Langzeitstudien an konkreten Orten auf dem Land. Diese Lücke soll die Forschungsstelle schließen.

Wenn Sie mehr über die Arbeit vor Ort in Heinersdorf erfahren oder sich selbst einbringen möchten, finden Sie hier noch mehr Informationen: www.praxisforschungsstelle-heinersdorf.de.

Landkreis Oder-Spree

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Konzert in der Kulturfabrik

Nichts ist so beständig, wie die Veränderung. So auch bei dem bisher bekannten und angekündigten Gesangsduo „Nadine und Andreas“. Nach dem Ausscheiden von Nadine wurde nun ein neues Projekt ins Leben gerufen, das schon seit geraumer Zeit als Wunsch von Andreas in seinem Kopf gelebt und jetzt seine Chance bekommen hat. Dafür hat sich das Ensemble zu einem „verstärkten Trio“ gemausert. Zwei Rosen (Christof und Steffen Rose, miteinander nicht verwandt) teilen nunmehr die unveränderten musikalischen Leidenschaften für

Jazz, Soul, Latin, alte Schlager... und setzen sie zum Gesang von Andreas mit Saxophon und Keyboard mehr als gekonnt um. Die „Verstärkung“ kommt von Jan Preuß, der als Gast mit seinen Beiträgen weitere Farbtupfer in das Gesamtbild einfügt.

Was alle Beteiligten eint, ist die unbedingte Spielfreude und die Liebe zur Musik, die sie zu ihrer Premiere am 12. April gern mit Ihnen teilen wollen.

Freitag, 12.04.2024, 19.00 Uhr, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88)

Rock Tales – Livemusik und Insiderstorys der Rockgeschichte

Backstage-Geschichten und Storys rund um den Rock'n'Roll sind immer sehr interessant und spannend. 2 Insider der internationalen Szene haben sich entschlossen, mit ihren Geschichten auf Tour zu gehen und ein wenig „aus dem Nähkästchen“ ihres Berufslebens zu er-

zählen. Aber nicht nur das, es ist ein unterhaltsamer Mix aus spannenden, amüsanten Rock- und Pop-Storys, Live-Hits & Multimedia! Per Leinwand & Livemusik. Anekdoten nach Noten!

Samstag, 13.04.2024, Beginn 20.00 Uhr, www.Alte-Schulscheune.de

ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet ein buntes Sortiment an Gemüsepflanzen und Kräutern, Zierpflanzen, Erde sowie – mit Erntebeginn – frischem Gemüse und Obst

HOFLADEN

Wulkower Weg 9-10
15537 Grünheide / Hangelsberg
T 0176 61046681

www.gartenbauschneider.de

saisonal geöffnet

Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr



Stammtisch Ulmenhof Steinhöfel

mit Norbert Kleinwächter *Mitglied des Deutschen Bundestages*
und Kathi Muxel *AfD-Kreisvorsitzende Oder-Spree, AfD-Direktkandidatin zur Landtagswahl 2024*

**10. April 2024
19.00 Uhr**

UNSER LAND ZUERST!

Wir stehen an Deiner Seite.

SPARGELKARTE

Vorspeise	
Spargel Cordon bleu mit Kochschinken und Käse, Salat Bouquet und Spargelvinaigrette	9,5 €
Gebratener grüner Spargel mit Räucherlachs und Meerrettich	12,5 €
Spargelcremesuppe mit Bärlauch Pesto	7 €
Hauptgang	
Ein halbes Pfund Beelitzer Spargel	13,5 €
Ein Pfund Beelitzer Spargel mit Kartoffeln, Semmelbutter oder Sauce Hollandaise	23,5 €
wahlweise mit	
Schnitzel „Wiener Art“	9 €
Filet vom Zander	12 €
Rumpsteak	16 €
Schweinefilet Medaillon	12 €
Gebratene Blutwurst	10 €
Dessert	
Erdbeergrütze mit Rhabarber und Schoko Mousse	7 €
Weinempfehlung	
Cuvée „La Tuni Gutsschwalbe“, Qba trocken Jürgen Landmann, Baden Kollektion aus Weißburgunder, Rivaner und Sauvignon Blanc. Filigran und mineralisch spritzig.	
Gl. 0,2l	8,5 €
Fl. 0,75l	28,5 €

**LANDGASTHOF
SPREETAL**
www.landgasthof-spreetal.de

Beim Spin-Doktor: Das Vertuschen geht weiter!

Sehr geehrter Herr Hauke,
in der Berliner Zeitung vom 26.3. (Onlineausgabe) übt ein Martin Rücker unter der Überschrift „RKI-Protokolle sollten Konsequenzen haben – als Erstes für den Journalismus“ vermeintliche Kritik an den unglaublichen Vorgängen während der „Corona-Pandemie“, die nur dank hartnäckiger Klagen des Online-Magazins multipolar-magazin.de in Form (stark geschwärtzter) RKI-Protokolle zu einem kleinen Teil ans Licht gekommen sind. Warum eine staatliche Gesundheitsbehörde überhaupt in exorbitantem Umfang (und zu nicht minder exorbitanten Anwaltskosten) ihre eigenen Feststellungen zur Volksgesundheit zu verstecken sucht, erschließt sich mir nicht – und „Multipolar“ offenbar auch nicht, weshalb man nun auf ungeschwärtzte Freigabe weiter klagt. Die Berliner Zeitung, die das inzwischen unvermeidliche Thema aufgegriffen hat, befindet sich seit einiger Zeit auf einem bemerkenswerten Zickzack-Kurs, mit dem man einerseits versucht, anderen regierungsnahen Medien Kunden abzuzeigen, indem man ab und zu etwas Wahrheit durchblicken lässt, sich andererseits aber gleich danach wieder in die vorgegebene Propagandalinie einordnet, um nur ja keinen Ärger zu bekommen. Denn vielleicht erhält ja auch die Berliner Zeitung bald (wieder?) Regierungsgelder?

Der Beitrag von Rücker (hier: <https://www.berliner-zeitung.de/gesundheits-oekologie/rki-protokolle-sollten-konsequenzen-haben-als-erstes-fuer-den-journalismus-li.2200321>) ist geradezu ein Paradebeispiel für Regierungspropaganda und damit Irreführung der Öffentlichkeit. Normalerweise wird diese Drecksarbeit von sogenannten Spin-Doktoren erledigt, also PR-Experten, die die Richtung der öffentlichen Meinung zugunsten ihrer Auftraggeber ändern. Das kostet

sehr, sehr viel Geld, wie ich aus meiner früheren Tätigkeit in der Industrie aus eigener Anschauung weiß. Nur in Deutschland (und nur für die Regierung) machen das die großen Medien mehr oder weniger freiwillig. Das Vorgehen von Spin-Doktoren ist dabei immer gleich: Sobald sich eine unerfreuliche Nachricht nicht mehr verstecken lässt, wird sie proaktiv aufgegriffen und in eine harmlosere Richtung (Spin) gelenkt. Zunächst wird hierfür die Quelle der Nachricht beschmutzt, um Zweifel an der Glaubwürdigkeit zu säen, danach wird der Nachricht ein anderer Schwerpunkt verpasst, um vom eigentlichen Skandal abzulenken. Das war übrigens auch exakt so beim Thema der abgehörten strafbaren wie grundgesetzwidrigen Angriffskriegsplanung deutscher Generäle mit Taurus-Raketen, wo zunächst größter Wert darauf gelegt wurde, dass „die bösen Russen“ das abgehört hätten (was keinesfalls sicher ist), und man anschließend nur noch über die mangelnde Abhörsicherheit der Bundeswehr lamentierte, statt den – für uns alle lebensgefährlichen! – Verfassungsbruch deutscher Generäle zu thematisieren. Operation gelungen.

Exakt so geht auch Rücker, der möglicherweise ja nur als Strohmann echter Spin-Doktoren fungiert oder selber einer ist, in der Berliner Zeitung vor, indem er „Multipolar“ (Schritt eins: Beschmutzen!) ohne jeden Beleg einen „Hang zum Verschwörungstheoretischen“ unterstellt. Das ist natürlich völlig unlogisch, denn die freigelegten Protokolle stammen ja vom RKI, „Multipolar“ hat sie selbst gar nicht geschrieben. Trotzdem wird beim denkfaulen Leser schon etwas hängenbleiben, hofft Rücker. Im zweiten Schritt (Ablenkung vom eigentlichen Skandal) jammert Rücker darüber, dass sich nicht (größere) Medien(konzerne) um die Protokolle bemüht hätten (der süß-giftige Begriff „seriöse Medien“ liegt hier förmlich in der Luft, obwohl sich die – im Gegensatz zu „Multipolar“ – samt und sonders alles andere als seriös verhalten haben). Die angebliche journalistische „Selbstkritik“ dient also auch hier wieder

nur der subtilen Abwertung lästiger (weil ehrlicherer) Konkurrenten.

Und überhaupt sei das Ganze ja (nur) ein „PR-Desaster“, denn Regierung und RKI hätten so viel Zeit gehabt, sich auf die öffentliche Diskussion vorzubereiten, diese aber leider nicht genutzt. Wofür man die Zeit angesichts des desaströsen Inhalts der RKI-Protokolle hätte nutzen sollen bleibt Rückers Geheimnis. Und dann, so führt er weiter aus (und in die Irre!), sei es ja sowieso unverständlich, weshalb sich das RKI und die Regierung so lange gegen die Herausgabe gewehrt hätten. Subtext dieses Ablenkungsmanövers: Regierung und Behörden haben schließlich nichts zu verbergen (und sowieso in der Sache alles richtig gemacht), sie kommunizieren vielleicht nur etwas schlecht. Und schon hat das Thema eine neue, harmlosere Richtung: ungeschickte Öffentlichkeitsarbeit (statt Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie isoliert Sterbende, Impftote und traumatisierte Kinder).

Auch dieser Trick des Autors der „Berliner Zeitung“ ist natürlich völlig unlogisch, aber manipulativ: Denn bereits ein flüchtiger Blick in die Protokolle (von dem wir offenbar abgehalten werden sollen – schon einleitend behauptet Rücker nämlich, dass die Protokolle „manch hitzige Debatte“ merklich abkühlen könnten, Subtext: es ist alles ganz harmlos, Lesen lohnt sich gar nicht!) beweist, dass Regierung und Behörden jede Menge zu verbergen haben – und vermutlich unter den vielen Schwärzungen weiterhin zu verbergen suchen. Denn hier lässt sich trotz aller Schwärzungen eindeutig herauslesen: Lockdowns, Maskenpflicht, 3G, 2G, „Intensivbettenmangel“, Schulschließungen, Abstandsregeln, der angebliche Nutzen der „Impfungen“ und „Impfpässe“ – alles mehr oder weniger frei erfunden, jedenfalls wissenschaftlich nicht begründbar, nicht einmal vom RKI. Im Gegenteil hat das RKI laut den Protokollen, soweit sie lesbar sind, sogar von den meisten dieser Maßnahmen explizit abgeraten, wegen der erwarteten (und natürlich auch eingetretenen) Schäden bis hin zu einer dadurch steigenden Kindersterblichkeit. In den Protokollen findet sich auch die Feststellung (des RKI!), dass die Corona-Sterblichkeit geringer! sei als die einer durchschnittlichen Grippewelle. „Millionen Corona-Tote“ existieren offensichtlich nur in Drostens Phantasie.

Die Regierungen Merkel und Scholz haben den verfassungswidrigen Terror trotzdem eiskalt durchgezogen (und tun es bis heute – siehe Impfwang bei der Bundeswehr). Wir hatten und haben es mit diktatorischen (teils schwer kriminellen) Regierungsentscheidungen zu tun, nicht mit „wissenschaftsbasiertem“ Handeln! Selbst der dümmliche Slogan „Flatten the Curve!“ („die Kurve abflachen!“) wurde frei erfunden und ist völlig unwissenschaftlich, wie ein eitler Merkel-Berater (Prof. Bude aus Kassel) dieser Tage schamlos ausgeplaudert hat. Es sollte halt „ein bisschen wissenschaftsähnlich“ aussehen, so Bude, um die (betrogenen) Menschen folgsam zu machen. „Follow the science“? Der Versuch, all diese Tatsachen zu verbergen, hat also mit „schlechter PR-Arbeit“ rein gar nichts zu tun, ganz im Gegenteil versuchen Regierung und Behörden – und regierungsnahen Medien! – ihre eigenen Verfehlungen

und, ja, auch Verbrechen weiterhin zu vertuschen und die Medien helfen dabei. So auch die „Berliner Zeitung“, die wohl hofft, dass beim dummen oder flüchtigen Leser von Rückers Pamphlet nur hängenbleibt, dass Regierung und Medien wegen schlechter Öffentlichkeitsarbeit, die einem „verschwörungsnahen“ Onlinemagazin große Schlagzeilen beschert hat, nun selbstkritisch sind und besser kommunizieren wollen, ansonsten aber alles richtig gemacht haben. Also alles gut, vom größten, folgenreichsten, teuersten und vor allem tödlichsten Coup der deutschen Nachkriegsgeschichte und seinen verbrecherischen Verursachern, Mittätern (Nonnemacher, ...) und Mitläufern ist keine Rede mehr, das Regierungsgeld an die „Berliner Zeitung“ kann fließen. Dass die „Berliner Zeitung“ nichts als Ablenkungsmanöver und Lippenbekenntnisse publiziert hat, manifestiert sich nicht zuletzt darin, dass man – entgegen der eigenen wohlfeilen Bekenntnisse – „Multipolar“ auch weiterhin allein gegen die Behörden kämpfen lässt, statt z.B. deren Klage beizutreten. Nein, an wirklicher Aufklärung ist keiner der Mittäter interessiert, auch nicht Herr Rücker oder die „Berliner Zeitung“.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

„Kampf um Tesla“ beim rbb

– Einflussnahme durch Weglassen –

Am 26.03.2024 lief beim rbb um 20.15 Uhr die Reportage „Kampf um Tesla“. Bereits die Anmoderation des Beitrages bei „radio eins“ ließ die Richtung erkennen. Eine Analyse der Situation, die Darstellung der Nöte und Ängste der betroffenen Menschen waren nicht zu erwarten. Die Auswirkungen der Tesla-Ansiedlung wurden kaum dargestellt. Es fehlte, dass

- Tesla rund 10% des durch den regionalen Wasserversorger WSE bereitgestellten Trinkwassers vertraglich gebunden hat,
- der WSE daher den Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag auf 105 l für Neuzuzüge und ab 2025 für alle Kunden limitieren muss,
- für den Neubau von Schulen und Wohnungen kein Trinkwasser vorhanden ist,
- Tesla den im Bebauungsplan 13.1 vorgesehenen Güterbahnhof außerhalb des Wasserschutzgebietes nicht errichtet, die vorgesehene Fläche überplant hat, nun einen Güterbahnhof im Wasserschutzgebiet errichten will und dazu die Erweiterungsfläche des Bebauungsplanes 60 braucht,
- es zur Verknappung von Wohnraum, Plätzen für Schulen und Kindereinrichtungen, Kapazitäten im ÖPNV und Arbeitskräften für bestehende Unternehmen gekommen ist,
- es bei Tesla mindestens zu 26 Vorfällen mit Gefährdung der Umwelt und von Beschäftigten gekommen ist,
- Tesla keine Vorkehrung für einen Stromausfall getroffen hat und wichtige Sicherheitseinrichtungen wie Brandschutzanlagen und Belüftungen nach dem Brandanschlag ausgefallen sind,
- Tesla seit 2022 immer wieder die Abwassergrenzwerte überschritten hat,
- Tesla immer noch keine Redundanz

Leserkarikatur von Siegfried Biener



bei der Stromversorgung hat und

• Tesla zum Entwicklungshindernis durch die Bindung von großen Mengen Trinkwasser und zahlreicher Arbeitskräfte für die gesamte Region geworden ist.

Das wissen die Menschen in Grünheide. Sie sind davon betroffen. Mit dem weiteren Ausbau und der Zunahme der Zahl der Beschäftigten wird sich diese Situation verschärfen. Nutznießer ist Musk mit Tesla und die Landesregierung, die 42,5 % der Lohnsteuer kassiert.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich die Menschen bei der Befragung zur Tesla-Erweiterung mit einer deutlichen Mehrheit von knapp zwei Drittel gegen die Erweiterungspläne und den Bebauungsplan 60 ausgesprochen haben.

Die Änderung des Bebauungsplanes durch Tesla ist eine Mogelpackung. Tesla will weiterhin die gesamte Fläche kaufen und einen Güterbahnhof mit Gleisanlagen errichten. Der Güterbahnhof soll unverändert wie die bestehende Factory und die Batteriefabrik im Wasserschutzgebiet gebaut werden. Nicht grundlos bezeichnen Anwohner diese Pläne als „Anschlag auf die Trinkwasserversorgung“ der gesamten Region. Anders als im Beitrag dargestellt, ist es eben in Deutschland nicht normal, Industrie in einem Wasserschutzgebiet anzusiedeln.

Die Waldflächen, die zwischen den Gleisanlagen stehen bleiben sollen, sind in einer eingezäunten Fläche und sind nicht mehr öffentlich zugänglich. Die Bäume werden wohl später gefällt.

Wirtschaftsminister Steinbach schiebt die Verantwortung für die zugespitzte Situation in der Region auf Tesla. Die eigene Rolle und die der Landesregierung sieht er unkritisch. Sein Ministerium soll bereits die nächste Ansiedlung eines E-Autobauers planen. Es gibt Hinweise, dass „Tesla 2.0“ vor den Toren Potsdams in Seddin am Autobahndreieck Potsdam entstehen soll.

Der Autor Sundermeyer hat sich mit dieser Dokumentation selbst beschädigt. Seine zukünftigen Berichte werden kritischer gesehen werden.

Am 16.05.2024 werden die Gemeindevorteiler in Grünheide voraussichtlich über den Bebauungsplan 60 entscheiden. Die Herausforderungen sind groß. Es müssen nicht nur das Votum der Menschen in Grünheide gegen die Erweiterung, sondern auch die zahlreichen kritischen Stellungnahmen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens berücksichtigt werden. Von besonderer Bedeutung sind dabei die ablehnenden Positionen des Wasserverbandes Strausberg-Erkner, des Landesforstes, der Stadt Erkner und der anerkannten Naturschutzverbände.

Manu Hoyer, Vorstand Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V./ Bürgerinitiative Grünheide

Darf ick rechts aus de Bahn aussteigen?

Sehr jeehrta Herr Hauke,

da, wo ick mit de S-Bahn imma hin muss, da kommt, kurz bevor der Zuch in'n Bahnhof fährt, die Durchsaje: „Nächster Ausstieg rechts.“ Hab ick mir nie wat bei jedacht. Bis der oberste Vafassungsschütza jesacht hat, dat se nu ooch uff so ne Rechten uffpassen wolln, die sich „unterhalb der Schwelle strafrechtlicher Relevanz“ bewejen. Da kam

ick in't Jrübeln und bin nu mit de Bahn lieba erst'n paar Stationen weita jefahren, bis et heiß: „Nächster Ausstieg links.“ Da dann raus und die ganze Strecke zurückjeloofen, uffem linken Bürjersteig.

Aber det strengt an. Und det kostet ville Zeit. Also dacht ick, det ick mir besser nen Auto koofe. Aber eens, wat beim Fahrn imma bloß links abbiecht und mit dem ick trotzdem hin komme, wo ick hin will. Nur, so'n Auto jibt det jar nich. Ick hab übaall jefracht. Und wat nu? Wieda rechts aussteigen? Und et druff ankommen lassen, bei de Spitzel vom Verfassungsschutz uffzufallen? Und am Ende als „gesichert rechtsextrem“ zu jelten? Leuten zuzerechnet zu werden, die komische Sprüche kloppen wie „Ehre deinen Nachbarn, aber reiße den Zaun nicht ein“? Leuten, denen nischt heilich is, außa Mutta Jrün und die ansonsten jejen allet sind? Jejen Uffrüstung, jejen Waffenexporte, jejen Menschenversuche, jejen Tesla, ja sojar jejen de NATO und EU?

Wobei: Wat is eijentlich so schlimm daran, jejen so wat zu sein? Und so komisch is der Spruch vom Nachbarn und Zaun ja nu ooch wieda nich. Wenn ick mir det jetze noch mal durch'n Kopp jehen lasse, mein ick, dat der Vafassungsschutz mir ejal sein sollte – ick werd wieda rechts aussteigen und Schluss! **Alexander Luft**

Erwünschter und verbotener Hass

Man könnte natürlich auch mit gutem und bösem Hass argumentieren und als Denkhilfe mitgeben: Wenn die Guten etwas Böses tun, dann ist es gut – wenn die Bösen etwas Gutes tun, dann ist es böse. „Quod licet jovi, non licet bovi“ – deutsch: „Was dem Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt“, so eine lateinische Sentenz, die mir aus dem Latein-Unterricht in der Oberschule im Gedächtnis verblieb. Sie half mir dabei, Zeit meines Lebens die Politik besser zu verstehen.

Die gegenwärtige Regierung lässt nichts unversucht, Hassgefühle gegen Personen und Organisationen zu schüren, die ihrer Macht gefährlich werden können, z.B. die AfD. Hunderttausende (so die regierungstreue Propaganda) werden unter dem Deckmantel „Gegen den Rechtsextremismus“ auf die Straße geschickt, um die Macht der Ampel-Regierung zu erhalten. Bundespräsident Steinmeier (SPD) verkündete: „Wir lassen uns dieses Land nicht von extremistischen Rattenfängern kaputtmachen“, womit er, wenn auch indirekt (weil er zur politischen Neutralität verpflichtet ist), wahrscheinlich die AfD meint. Das bedeutet ja dann wohl: Die mündigen Bürger, die die AfD wählen, sind Ratten. Zur Erinnerung: Mit diesem Vergleich begann im III. Reich die Entmenschlichung der jüdischen Bevölkerung! Die zwangsfinanzierten Medien lassen sich natürlich auch nicht lumpen – sie sind ja als „Vierte Gewalt“ die Propaganda-Instrumente in den Händen der jeweils Herrschenden. Den Vogel schoss wieder einmal der sich als Komiker tarnende Herr Böhmermann ab (zur Erinnerung: das ist der Herr, der den türkischen Präsidenten Erdogan mit übelster Fäkaliensprache bedachte, die Oma eine „alte Umweltsau“ nannte und Kinder zu Zeiten der Corona-Hysterie mit Rat-

ten verglich), der am 16.02.24 sein sog. „ZDF-Magazin Royale“ – es ging um die Wahlchancen der österreichischen FPÖ – mit den Worten beendete: „Bitte nicht vergessen: Nicht immer die Nazikeule rausholen, sondern vielleicht einfach mal ein paar Nazis keulen“. Keulen bedeutet in der Tierhaltung, massenhaft Tiere zu schlachten, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Nach dieser Äußerung war frenetischer Beifall von einem nicht vorhandenen Publikum zu hören – toller Einfall bei sonst niedrigen Einschaltquoten – sein Jahresgehalt von 651.000 Euro ist aber noch steigerbar!

Aber auch sehr gut bezahlte Granden des Fernsehens geben sich alle Mühe, den Hass in die „richtige“ Richtung zu lenken. Markus Lanz (mit 1,9 Mill. Euro Jahresgehalt im ZDF ein Schwerverdiener unter den Moderatoren) wollte in seiner Talkshow am 06.02.24 den Co-Vorsitzenden der AfD, Tino Chrupalla, mit dem Vorwurf des Rechtsextremismus öffentlich vorführen, musste sich dann aber erst von ihm erklären lassen, wie rechtsextrem definiert ist!

In ihrer ZDF-Talkshow am 15.02.24 unterstellte Maybrit Illner (382.000 Euro Jahresgehalt) der AfD die Absicht des „Umvolkens“! Vielleicht ist ihr nicht bekannt, dass der SS-Obergruppenführer Heydrich, der die Wannsee-Konferenz initiierte und leitete, „seine Tschechen umvolken (eindeutschen) wollte“?! Es geht also um eine Begrifflichkeit aus der Nazi-Zeit! Wenn das „Zentrum für politische Schönheit“ (welch ein irreführender Begriff!) im November 2023 auf einer Hinweisplattform vor dem Bundeskanzleramt die AfD-Vorsitzenden bildlich in Sträflingskleidung offeriert, dann fällt das natürlich unter freie Meinungsäußerung, die ja vom Grundgesetz gedeckt ist – ist also guter Hass! Wenn aber ein Unternehmer auf seinem privaten Anwesen am Tegernsee das Konterfei der deutschen Außenministerin aufgrund ihrer Unkenntnisse in Weltgeschichte, Geographie, Mathematik und Diplomatie auf einen kindlichen Körper aufsetzt, dann ist das natürlich eine Straftat – ist also böser Hass! Frau Baerbock (Grüne) stellte persönlich Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft nannte es „ehrverletzend“, ein Richter schloss sich (mutig) der gängigen Rechtsprechung an, nach der Satire unter Meinungsfreiheit fällt. Der Unternehmer muss die 6.000 Euro Strafe nun doch nicht zahlen!

Bundesinnenministerin Faeser (SPD) hat das Wort „Hasskriminalität“ kreiert, das bisher (!) in keinem deutschen Gesetzbuch als Tatbestand aufgeführt ist – müsste sie eigentlich als Juristin wissen (!), aber vielleicht gibt es in Bälde ein Gesinnungsstrafrecht?! In ihrem Verfolgungseifer gegen Rechtsextremismus übersieht sie, dass man zur Verteidigung der Demokratie nicht die freiheitlichen Grundrechte abschaffen kann/sollte.

Die von der westlichen Welt stets beanspruchte Deutungshoheit bezüglich „Gut“ oder „Böse“ kann natürlich auch auf andere Situationen angewandt werden, z.B. auf:

• Kritiker. Wenn von westlicher Seite hofierte Regime-Kritiker öffentlich ihre Regierenden kritisieren und dafür gerichtlich zu Gefängnis/Lager verurteilt werden, dann begeht das kritisierte Regime selbstverständlich ein Verbrechen. Wenn böse Whistleblower die Verbre-

chen der Besatzungssoldaten in völkerrechtswidrigen Kriegen (Afghanistan, Irak) enthüllen, dann drohen ihnen die physische und psychische Vernichtung, und sollten sie nach vielen Jahren immer noch leben, 175 Jahre Haft (Julian Assange)! Dagegen gibt es von westlicher Seite keinen oder wenig Einwand!

• Mord. Die Ermordung von Osama Bin Laden in seinem Haus in Pakistan (!) durch eine US-Spezialeinheit im Jahr 2011 war ein guter Mord, den der damalige amerikanische Präsident Obama per Videoübertragung freudig zur Kenntnis nahm. Wenn sich Regime-Feinde einer Verurteilung durch Emigration entziehen und dann unter ominösen Umständen zu Tode kommen, dann ist das ein böser Mord – natürlich von Autokraten veranlasst.

Die Blütezeit des Hasses begann mit der Corona-Hysterie. Ungeimpfte wurden verunglimpft (z.B. als Bekloppte und Idioten bezeichnet), gesellschaftlich ausgegrenzt und erlebten als Querdenker auf den Straßen die Polizeigewalt. Wer heutzutage die damaligen Täter namentlich nennt/twittert, der verstößt gegen den seit September 2021 neuen §126a des StGB wegen Erstellung einer „Feindliste“, die das Leben dieser Personen gefährden könnte, die ihrerseits die Ungeimpften einst zu Feinden der Gesellschaft abstempelten! Quod licet jovi...!?

Gegenwärtig hat die Russophobie höchste staatliche Priorität. Umso erfreulicher ist es, dass auf dem diesjährigen Semper-Opernball Dresdens High Society der Ballett-Darbietung „Dornröschen“ von P. Tschaikowsky viel Beifall zollte.

Dr. H.-J. Graubaum

Nicht in der EU oder Nato!

Ich bin 87 Jahre alt und weiß, wovon ich rede, habe den Zweiten Weltkrieg erlebt, meine Heimat verloren, wurde vertrieben, bin in der DDR aufgewachsen. Die Führung der DDR hat immer gesagt, die Regierung der BRD seien Kriegstreiber. Ich muss ihr heute Recht geben, man kann die Propaganda gegen Russland nicht mehr nachvollziehen, nur noch Hetze und negative Berichte gegen Russland. Wer hat denn Deutschland als Besatzer verlassen? Das ist Russland. Die amerikanischen Truppen sind immer noch in Deutschland, warum? Wodurch kam die Wende? Meiner Ansicht nach, weil die DDR-Bürger alles das, was sie nicht hatten, auf einmal konsumieren konnten, was es im Westen als Waren gab. Ich weiß, die meisten sind aufgewacht, als sie in die Arbeitslosigkeit kamen, in der DDR herrschte Vollbeschäftigung. Der immense Anstieg der Lebenshaltungskosten, der Mieten, wir waren im Kapitalismus angekommen. Es kam nicht das, was im Grundgesetz der Westdeutschen versprochen wurde, eine neue Verfassung, es blieb alles beim Alten. Wir sind der Bundesrepublik beigetreten, es gilt das Grundgesetz der BRD, keine neue vom Volk bestätigte Verfassung (denkste!).

Jetzt führt die Regierung der Bundesrepublik Krieg gegen Russland, man liefert Waffen in die Ukraine, welche weder Mitglied der Europäischen Union noch Mitglied der NATO ist. Ich glaube, Westdeutschland hat die Niederlage

des Zweiten Weltkrieges noch begriffen. Bis zur Wende wollte man ja immer „das Land der Vertriebenen“ zurückbekommen. Dieses Land war, wie mir bekannt, seit 1100 deutsch (kann alles nachgelesen werden). All dieses Leid der Menschen entsteht durch das Handeln von Politikern. Denkt daran, wem ihr bei den nächsten Wahlen eure Stimme gebt.

F. Martin

Offenheit und Klarheit

Ich habe das dringende Bedürfnis, mich bei Ihnen für Ihre Zeitung sehr herzlich zu bedanken.

Mich hat vor allem der Artikel zur gegenwärtigen „deutschen demokratischen Republik“ von Michael Hauke (Ausgabe 05/24 vom 06.03.2024) begeistert. Sie haben in einer beneidenswerten Offenheit und Klarheit die gegenwärtigen Zustände offengelegt. Ich werde mir den Artikel ausschneiden und in meinem Archiv deponieren.

Ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, damit Sie weiterhin in der Lage sind, Ihrem Stil zur Wahrheit und Offenheit mit Ihrer vorbildlichen Klarheit treu zu bleiben.

Ich würde diesen Artikel gern an viele Freunde und Bekannte weiter senden, besteht die Möglichkeit einer Übermittlung als pdf-Datei? Er ist es wirklich wert!!

Mathias Meyer

(Anmerkung des Verlages: Jeder seiner Artikel kann ohne Anfrage weiterverbreitet werden.)

Deutsche „Demokratische“ Republik Grünheide

Das ist die erste Gemeinde, in der das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschlands schon lange nicht mehr gilt. Warum ist das so, und wie konnte das geschehen? Die Antwort ist ein Ausblick auf das, was kommt, wenn wir die demokratischen Parteien wählen.

Es begann mit einer großwahn sinnigen Bürgermeisterin von der kleinen ca. 2.300-Seelen-Gemeinde Grünheide, einer Frau Fitzke, die meinte, im Jahr 2000, dass BMW an der Autobahn A10 einen Wald zur Autoproduktion bekommen sollte. Daraus wurde nichts. Die Geländeumwidmung zur Industriebaufläche sollte zurückgenommen werden, wenn BMW nicht siedelt. BMW kam nicht. Die Rückwidmung in Wald erfolgte nicht. So vergilbte die Industriebaufläche im Aktenschrank. Das Gebiet wurde zum Wasserschutzgebiet erhoben. Nun hätte spätestens die Rückwidmung erfolgen müssen. Zur Bürgermeisterwahl 2003 putschte sich arglistig mit Lügen ein Stasimann ins Rathaus. Dann Gebietsreform. Fünf weitere kleine Gemeinden sollten nun zu Grünheide gehören. Grünheide wuchs, inzwischen auf knapp 10.000 Einwohner. Der Stasimann wurde zum kleinen Zaren. Er machte die Rathausmitarbeiter zum Hofstaat und schwor alle ein, ihm zu dienen, Widerspruch zwecklos. Wenn man das Rathaus betritt, schleicht sich das Gefühl ein, man ist bei der Mafia zu Gast. Es herrscht eisiges Schweigen. 63 Mitarbeiter schweigen zu den Verbrechen des Stasibürgermeis-

ters. Alle sind nun nach 19 Jahren Stasi-Grünheide mitschuldig und müssen entlassen werden! Warum das Schweigen? Ist die Stasi noch mit Hinterleuten aktiv in Grünheide?

Nun endlich einmal Stasiüberprüfung. Der sorglose Pfarrer Haupt aus Fürstentwalde gab dem Stasimann den Persilschein mit den Worten, „das ist doch nicht mehr wichtig“. Anklage gegen den Pfarrer! Die Schande, die er uns bescherte ist unbeschreiblich und furchtbar! Aber nun begann der Trouble. Stasi raus, hieß es. Wer das versuchte, war Opposition in der Gemeindevertretung. Aber Opposition hat keine Chance. Sie ist immer die Minderheit. Die Mehrheit sind Feuerwehrleute, SPD, CDU, Linke und irgendwas, völlig egal, denn diese alle hoben und heben immer geschlossen zustimmend die dreckigen Pfoten für den Stasimann. Das muss man mal erlebt haben! Und überhaupt ist da ja noch die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Die kann man lesen. Das macht aber keinen Sinn. Der Sinn dieses Papiers ist, dass die SPD für immer und ewig in Brandenburg regiert. Kein Wunder, sie ist gemacht vom Stasimann Stolpe, man erinnere sich mit Schrecken seiner Lügen zu seiner Stasivergangenheit. Für Grünheide heißt das, die Bürger können wünschen, was sie wollen. Es ist ohne Bedeutung. Diskutiert wird nicht. SPD ordnet an und setzt es durch. In wie vielen Gemeinden Brandenburgs ist es ähnlich? SPD-Bürgermeister setzen entgegen dem Bürgerwillen ihre Vorhaben durch! Wozu, weshalb, warum? Demokratie, Mitbestimmung, Mitentscheiden. Alles Fremdwörter in Brandenburg! Wem gehört die so genannte SPD, na nur ihrem eigenem Machterhalt, sonst nichts!

Zur Gemeindevertreterversammlung gibt es die Tagesordnung. Danach dürfen Bürger zu Beginn Fragen stellen. Sie bekommen in Grünheide in der Regel dumme, falsche oder verlogene Antworten. Danach haben Bürger kein Frage-recht mehr. Dann werden die heißen Themen besprochen. Wenn sich Bürger dazu melden, werden sie ignoriert oder werden vom Sicherheitsdienst (!) bei der sogenannten „demokratischen“ Gemein-deversammlung aus dem Saal geworfen!

In der Regel stimmen Feuerwehrleute, SPD, CDU, Linke und die Ortsbeiräte für die Vorlage vom Stasibürgermeister. Dann Beschluss. Die Opposition mit sieben Stimmen kann sich nicht durchsetzen. Die Bürger haben soeben mit ansehen müssen, wie wieder und ständig etwas beschlossen wurde, was sie nicht gewollt haben. Dagegen kann man nur noch selten etwas machen. Also muss sich jeder fügen, wie in der DDR. So wurde in Brandenburg schon seit Jahren entgegen dem Bürgerwillen regiert.

In Grünheide funktioniert das bestens. Warum und wozu aber der Beschluss gefasst wurde und welchen Sinn das hatte, wird den Bürgern nicht erklärt. Auf der Tagesordnung stehen meist 30 Tages-ordnungspunkte. Also hetzt man von Beschluss zu Beschluss. Aber wie kann

es sein, dass ein Stasibürgermeister hier ständig erzählt, was beschlossen werden soll. Dieser Typ verstößt gegen das Grundgesetz, gegen das Strafgesetzbuch, gegen das Beamten-gesetz. Wann wird er vor den Staatsanwalt gestellt? Seine Verbrechen sind ein Offizialdelikt. Das bedeutet, die Staatsanwaltschaft muss ermitteln, ohne dass jemand klagt. Liest der Staatsanwalt keine Zeitungen? Seit Jahren kann es jeder lesen, IM Peter Förster = Stasi! Ermittelt der Staatsanwalt nicht, macht er sich strafbar und schuldig der Mittäterschaft mit dem Stasimann. Und dann kommt der Ministerpräsident zum Stasimann, trifft Absprachen mit ihm. In allen Zeitungen steht, wie der Stasimann die Leute aushorchte. Den Ministerpräsidenten interessiert das natürlich nicht. Warum lässt er durch den Landrat LOS kein Disziplinarverfahren zur Absetzung einleiten? Da kann man nur daraus schließen, dass der Ministerpräsident den Stasimann, einen Verbrecher, so muss er heißen, stützt. Was wollen wir mit so einem Amtsversager von Ministerpräsidenten, natürlich SPD?

Und die beiden Landräte Steffen und Lindemann, beide SPD, sind eben solche Amtsversager, die kein Disziplinarverfahren gegen den Stasimann einleiten. Es ist ihre vornehmste Pflicht! Geeintes Deutschland seit 34 Jahren – und noch immer regiert die Stasi. Wir sind im Verbrecherterrorstaat Grünheide-LOS-Brandenburg! Liebe Bürger, vergesst das alles nicht wieder bis zur Wahl und glaubt nicht den Agitationen im TV, dass man sogenannte „demokratische“ Parteien wählen soll. Wir lasen, wohin das führt. Dann würde die Deutsche „Demokratische“ Republik Grünheide weiter bestehen. Doch die muss abgeschafft werden.

Liegen Strafanzeigen vor bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)? Rufen Sie an Telefon 0335-5548-0, Abt. Strafrecht.

Dr. R. Heinemann

Das Auto – Fluch oder Segen?

Welcher normal denkende Mensch kommt auf den Gedanken, einem US-amerikanischen Konzern zu gestatten, Autos, die keiner will und keiner braucht, in Größenordnungen herzustellen – am Rande von Berlin.

Deutschland als Wiege des Automobilbaus war bislang ein guter „Selbstversorger“ und Sachwalter der Mobilität. In dieser Zeit will jeder „reich werden“ mit Autobau!

Wer ist es also, der diese glorreiche Idee hatte und wie viel Geld ist da geflossen? Also kriminell? Dem Chef des Ganzen muss es doch jemand eingeflüstert haben? Die Politik allgemein oder ein Politiker? Alles für die „schönen“ Arbeitsplätze aim armen Land „Brandenburg“. Es sind doch „umweltfreundliche“ Batterie-Autos! Ha – ha, der ökologische Fußabdruck spricht anderes. Ach ja, Umweltförderung zu Hauf gezahlt auf Kosten der Steuerzahler. Aber leider auch auf Kosten

der Umwelt, aber wir haben es ja! Immer drauf!

Eigentlich wollte der Investor, aus der Wüste kommend, keine Natur dulden! Also Kahlschlag, ist ja nur deutsche Landschaft. Und so geht der Wahnsinn weiter! Sinnvolle Tätigkeiten außerhalb von Tesla wären doch auch möglich? Arbeitskräfte fehlen überall!

In Potsdam also, bei den „stark beschäftigten“ Vordenkern, naiven „Grünlingen“ und Schwachköpfen sollte man aufräumen! Da sitzen zu viele rum und verbrauchen unser Volksvermögen. Der Abbau von Parkplätzen und der Stadtbau in Potsdam gehen aktuell voran! Toll! Es lebe das Lasten-fahrrad! Hier stimmt was nicht! Ein Untersuchungsausschuss muss her! Eine Rentenerhöhung ist so nicht vorstellbar, also KI einsetzen und weg mit dem uneffektiven Apparat.

Wir – die Alten – sind wachsam und kämpfen!

Gerd Scheffler (83)

Bei uns herrscht Totenstille

Wir Deutschen sind doch wirklich ein bemerkenswertes Volk! Denn unser „Cool-Sein“ muss uns erst einmal jemand nachmachen. Wir halten immer schön unseren Mund und lassen alles schön geschehen, und zwar so, als würde es uns gar nichts angehen. Da sind wir dann auch ziemlich zügellos – beim Zulassen, beim Sterbenlassen, beim Verhuldenlassen, beim Erfrierenlassen, beim Vertreibenlassen, beim Zerstörenlassen, beim Schweigen, beim Tatsachenver-drehenlassen, beim Sondervermögen-zulassen, beim Abgreifenlassen, beim Moralüberdenhaufenwerfenlassen, beim Betrügenlassen... usw. usw.

Denn bei uns herrscht immer Totenstille! Denn ob die Welt nun bereits über 20 Mal an einem Atomkrieg vorbeigerutscht ist, ist uns doch egal. „Amerikanische Geschichte“ in Hiroshima und Nagasaki – egal, Atombomben in Deutschland – egal, Atombomben in Europa (ca. 180!) – egal, dass Atombomben auf uns zielen – egal, Nordstream 1 und 2 zerstört – egal, kriminelle Großfamilien, die uns ausplündern – egal, jahrzehntelange An-nexionen der Israelis – egal, Mafia –italienische, tschetschenische, afrikanische, russische, ukrainische... – egal, Politiker, die sich bereichern – egal, Diätenerhöhung – egal, Obdachlosigkeit – egal, ca. zwei Millionen ohne Krankenversicherung – egal, Armut drastisch am Wachsen – egal, Kostenerhöhung, wohin man schaut – egal, Kriegserklärung an Russland (Baerbock) – egal, Politiker, die sich Posten zuschieben – egal, Wasserschutz-gebiet ignoriert – egal, Ukraine hat deutsche Waffen an kriminelle Banden nach Schweden „weitergeleitet“ – egal, dass NATO und EU einen korrupten Saustall aufzunehmen möchten – egal, dass sich bei uns die größten Verbrecher der Welt versteckt halten – egal, die Folgen der Corona-Impfungen – egal... Und dieser ganze Mist ließe sich auch noch endlos fortsetzen.

Doch nun sollten wir endlich mal anfangen, unsere Mäuler aufzumachen. Sonst hören wir die Politiker irgendwann reden: „Das konnte ja keiner ahnen!“ Denn Putin hat mir ehrlich gesagt bereits einmal zu oft mit einem Atomkrieg gedroht! Was er auch scheinbar für seine

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

„moralische Heißwäsche“ braucht, um sich später mit einem strahlend weiß gewaschenem Gewissen der dann noch am Leben gebliebenen Welt präsentieren zu können. Nach dem Motto: „Ihr hättet doch nur zuzuhören brauchen. Ich habe es euch doch tausend Mal gesagt.“ Denn irgendwie scheint unseren Politikern das Denken an unsere Zukunft mal wieder schwerzufallen. Die haben den Schuss vor den Bug eben immer noch nicht gehört!

Putin bleibt doch schon gar nichts anderes mehr übrig, als diesen Krieg gewinnen zu müssen oder ihn wenigstens zu seinen Bedingungen beenden zu können! Und außerdem steht er vom Alter gesehen auch schon locker mit einem Bein im Grab. Weshalb dem auch schon alles egal sein dürfte – egal, egal, egal! Der außer seiner Macht auch nicht mehr viel zu verlieren hat. Und was ihm dann „blühen würde“, dem dürfte er sich schon lange gedanklich gestellt haben. Weshalb ich auch eine der vielen russischen Atombomben, auch schon in Kiew, explodieren sehe! Mit einer natürlich vorgeschobenen Lüge, ähnlich dem Reichstagsbrand.

Und korrigiert mich ruhig, wenn ich mich täuschen sollte. Aber gab es da nicht gerade diesen Terroranschlag in Moskau? Und diese sehr ungewöhnliche Langsamkeit bei seiner Bekämpfung?

Tot geredet hat sich bisher noch keiner. Tot geschossen und tot gebombt aber schon.

B. Ringk

Krieg

Ich habe letztens eine Dokumentation gesehen: „Die Jahre 1933 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges“.

Die Ähnlichkeit zur heutigen Zeit war erschreckend! Alle Andersdenkenden wurden stigmatisiert bzw. verfolgt, die Medien standen vollständig unter Kontrolle der Politik, dazu Kriegsgeschrei von Politik und Medien ohne Ende. Liebe Leserinnen und Leser, fällt Ihnen da auch was auf? Heute geht das Kriegs- Geschrei bis in die Kinderzimmer. Die Kindersendung „Logo“ zeigte sogar verniedlichte Marschflugkörper die miteinander stritten, wer denn der Beste sei, also wer mehr Tod und Zerstörung bringen würde. Unsere Bildungsministerin ist der Meinung, dass man die Kinder in den Schulen auf einen Krieg vorbereiten sollte. Dazu ein Gesundheitsminister, der die Ärzte und Krankenhäuser auf den Krieg vorbereiten will. Ein Kriegsminister, der die Bundes-

wehr kriegstüchtig machen will (hätte „verteidigungsfähig“ er gesagt, hätte man ihm zustimmen können). Dann dieser feige kriegsgeile Toni Hofreiter, zu feige, seinen Wehrdienst zu leisten und jetzt einer der größten Kriegstreiber. Aber gut, von den Grünen kann man nichts anderes erwarten. Als sie schon mal mit Joschka Fischer an der Macht waren, befand sich Deutschland auf einmal, nach 1945, wieder in einem Krieg. Das hätte eigentlich allen Grünwählern eine Warnung sein müssen. Und dann diese kriegsgeile CDU. Wohl gemerkt eine angebliche christliche Partei! Das Schlimme ist, sie schreien nicht nach mehr Waffen für die Ukraine, weil sie den Ukrainern helfen wollen, nein, es ist nur schnöde Propaganda, um die SPD vor sich her zu treiben. Und nicht vergessen, woher ihr Parteichef kommt: BlackRock, eine US-amerikanische Organisation, die mit Investitionen in die Rüstungsindustrie das große Geld macht. Wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ich bin Atheist und glaube an keinen Gott. Aber ich bin auch kein Politiker und dadurch in der Lage, zuzugeben, dass ich mich da irren könnte. Wenn es also doch einen Gott gibt, dann muss es auch das Gegenstück geben. Satan oder den Antichristen, und ich bin mir fast sicher, dass der dann das Parteibuch der CDU in der Tasche hat. Ich bin der Auffassung, alle echten Christen, die es mit ihrem christlichen Glauben ernstmeinen, sollten sich von dieser Partei fernhalten.

Und dann diese unsägliche Strack-Zimmermann von der FDP. Was ich von der halte kann ich hier nicht schreiben, denn dann würde der gute Herr Hauke, bei Veröffentlichung Ärger bekommen.

Aber ich hätte da doch mal eine Frage: bekommt diese Person für jeden toten Ukrainer oder Russen einen extra Bonus von der Rüstungslobby? Wenn diese Person den Mund aufmacht, sehe ich förmlich das Blut spritzen. Es gib einen hervorragenden Satz von Rosa Luxemburg: „Soldaten sind Mörder“. 2024 sollte man noch einen zweiten Satz anfügen: „Politiker, die Soldaten und Waffen über die eigene Landesgrenze schicken, sind Massenmörder!“ Selbst der größte Massenmörder Deutschlands hat niemanden persönlich gemordet, sein Massenmord erfolgte mit kranker Ideologie vom sogenannten „Grünen Tisch“ aus. Die derzeit herrschenden, nach Krieg schreienden Politiker würden sich niemals selbst an die Front wagen und mit der Waffe in der Hand „die westlichen Werte“ ver-

teidigen. Im Gegenteil, wenn der Krieg nach Deutschland kommen sollte, werden sie sich feige in die Regierungsbunker verkriechen, während ihren Wählern und deren Kindern die Bomben auf den Kopf fallen! Doch was sagte unsere ach so demokratische Außenministerin Frau Baerbock: „Egal was meine Wähler denken“. Ich glaube, so denken derzeit alle Politiker der Altparteien! Und die deutschen Medien? Die machen natürlich alles mit, was ihnen die Politik vorschreibt. Nichts mehr zu sehen und zu hören von der dritten Gewalt, die die Regierenden kontrollieren sollte und ihnen auf die Finger klopfen wenn sie in eine verheerende Richtung abweichen. Sie stimmen in diesem Kriegs-Gejale mit ein. Bei diesen Staatsmedien gibt es nur noch drei Gruppen von Mitarbeitern. Erstens die von der Politik mit Steuergeldern gekauften Bonzen bzw. die, die hoffen mal Partei- oder Regierungssprecher mit dickem Gehalt zu werden. Die zweite Gruppe sind die, denen man alles erzählen kann. Wenn man ihnen sagt „im Himmel ist Jahrmarkt“, fragen die nach der nächsten Leiter! Und die dritte und größte Gruppe sind die ängstlich Knienden, die einfach Angst um ihren Job haben. Da habe ich auch einen guten alten Spruch für diese Leute: „Lieber stehend sterben als kniend leben.“ Aber diese Armen knien schon zu lange (16 Jahre Merkel und zwei Jahre Ampel). Sie müssen erst mal wieder das Stehen lernen. Wenn man steht, kann man viel, viel weiter und klarer sehen. Aber ich stelle fest, dass immer mehr Menschen aufwachen und erkennen, wer da dieses Land regiert. Diese Regie-

renden sehen sich nicht als Diener des Volkes, sondern sie sind der Meinung, dass das Volk ihnen zu dienen hat, nach dem Motto: „Wir sind die Halbgötter in Bunt.“

Ich bin der Meinung, wer CDU wählt, wählt die Grünen mit, wenn CDU und Grüne zusammen regieren, werden wir den 3. Weltkrieg erleben! Liebe Leserinnen und Leser, bitte verhindert, dass diese Kriegspolitik sich in den Kindergärten und Schulen breitmacht. Bitte verhindert, dass unsere Kinder und Enkelkinder vor Kriegsangst erstarren. Bitte verhindert, dass unsere Kinder den 3. Weltkrieg erleben müssen! Benutzen Sie weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie weiterhin frei.

Fred Müller

Frieden selber schaffen

Liebe Leserinnen und Leser, wir tragen alle Aspekte des Seins in uns und können entscheiden, welche davon wir leben möchten. Soll es Frieden sein, so muss man Frieden in sich selber schaffen und auf das persönliche Umfeld ausdehnen. So entsteht nach und nach das, was wir wollen, Frieden in uns, Frieden um uns und auf der ganzen Erde.

Auch wenn die physische Welt auseinanderfällt, können wir immer etwas für uns selber tun, nämlich in unserem Bewusstsein Positives und Aufbauendes ansammeln. So sind wir von innen her stark und zuversichtlich und können mutig nach unseren Möglichkeiten im Außen handeln.

Regina Fischer

„Corona war erst der Anfang“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es ist die Fortsetzung seines Corona-Klassikers „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“, das vor zwei Jahren erschien und seitdem dreimal aufgelegt wurde.

Es hat 280 Seiten und erscheint als Hardcover für 19,90 Euro und fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2022 bis Februar 2024 geschrieben hat. Es zeigt einen klar erkennbaren roten Faden von den Grundrechtseinschränkungen aus der Coronazeit über die Impfkampagne, den Klima- und Genderwahn bis zur Masseneinwanderung und geplanten Bargeldabschaffung. Es zeigt auch, wie dieselben Methoden erneut angewendet werden, z.B. für „das Klima“, bei der Zuwanderung oder bei der Zensur der freien Meinung. Es belegt: Corona war erst der Anfang.



Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“
280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Michael Hauke kommt nach Oranienburg

„Corona war erst der Anfang“ – Lesung am 19.04.2024

Am 19. April kommt Michael Hauke zu einer Lesung nach Oranienburg. Sie findet statt im Regine-Hildebrandt-Haus (1. OG) in der Sachsenhausener Straße 1.

Beginn: 18:30 Uhr. Einlass ist um 18:00 Uhr (mit Signierstunde). Der Eintritt ist frei. Michael Hauke liest aus seinem gerade erschienenen Buch „Corona war erst der Anfang“ und beleuchtet verschiedene Zusammenhänge:

Wie konnte sich das Land so schnell verändern?

Leben wir eigentlich noch in einer Demokratie?

Gehören die Corona-Verbrecher vor Gericht?

Für vieles, was wir heute erleben, war Corona der Anfang.

Der Autor bringt ein paar Exemplare mit und widmet ab 18:00 Uhr gern jedes einzelne Buch ganz persönlich.

Wer schon einmal einen Vortrag von ihm erlebt hat, weiß, dass es lebhaft und spannend wird.

Die RKI-Protokolle

„Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute“



Von Michael Hauke

Um Struktur in das Thema „RKI-Files“ zu bringen, finden Sie hier Antworten auf die wichtigsten Fragen. Wir fangen mit dem Grundsätzlichen an. Worum handelt es sich bei den „RKI-Protokollen“? Wie sind sie an die Öffentlichkeit gelangt? Weiter unten gehe ich auf den Inhalt ein, der zeigt, wie die Menschen belogen wurden.

Worum handelt es sich bei den Corona-Protokollen?

In den Jahren 2020 bis 2023 tagte im Robert-Koch-Institut regelmäßig ein Experten-Gremium, das später den Namen „Krisenstab neuartiges Coronavirus (COVID-19)“ bekam. Über diese Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden. Sie waren exklusiv den Sitzungsteilnehmern und dem Bundesgesundheitsminister vorbehalten. Alle Protokolle trugen die Einstufung: „Nur für Dienstgebrauch“.

Um welchen Umfang handelt es sich?

Es liegen rund 200 einzelne Protokolle mit einem Gesamtumfang von 2.518 Seiten vor. Davon sind mehr als 1.000 Passagen unkenntlich gemacht worden.

Aus welchem Zeitraum stammen die jetzt bekannt gewordenen „RKI-Files“?

Es liegen die Protokolle aus der Zeit vom 14.01.2020 bis zum 30.04.2021 vor.

Wie sind die geheimen RKI-Protokolle an die Öffentlichkeit gelangt?

Das „Multipolar“-Magazin hatte frühzeitig die Herausgabe verlangt. Da das RKI die Antwort immer weiter verzögerte, klagte das Internetmagazin im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes. Im Jahr 2023 gab das RKI die Protokolle heraus, allerdings mit umfangreichen Schwärzungen. „Multipolar“ klagte nun auf Aufhebung der Schwärzungen. Da das Verwaltungsgericht in diesem Frühjahr den Termin für die Verhandlung für den 06.05.2024 öffentlich bekanntgab und das Verfahren damit in der Welt war, entschied sich „Multipolar“ für eine Veröffentlichung trotz der umfangreichen Schwärzungen.

Warum enden die veröffentlichten Protokolle am 30.04.2021?

Das RKI hat nur herausgegeben, was nicht zu vermeiden war. Was nach dem 30.04.2021 beim RKI-Krisenstab besprochen wurde, bleibt weiter im Dunkeln.

Werden die RKI-Krisenstabs-Protokolle ab Mai 2021 auch freigegeben?

„Multipolar“ klagt auch auf die Herausgabe dieser Protokolle.

Was ist das „Multipolar“-Magazin und wer steckt dahinter?

„Multipolar“ wurde im Januar 2020 von drei Journalisten gegründet: Paul Schreyer, Stefan Korinth und Ulrich Teusch. Teusch schied Ende vergangenen Jahres als Her-

ausgeber aus. Verantwortlich im Sinne des Telemediengesetzes ist Paul Schreyer.

„Auf der Webseite heißt es: „Gestartet haben wir Multipolar mit Hilfe von 200 Menschen, die uns im Rahmen eines Crowdfundings im Frühjahr 2019 den nötigen Startschub gegeben haben. Mit dem dort gesammelten Geld konnten wir die vorliegende Webseite inklusive des Leserforums gestalten und programmieren lassen.“ Den Namen wählten die Herausgeber aufgrund der Veränderung von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt.

Ist „Multipolar“ „rechts“ oder „verschwörungsideologisch“, wie es jetzt aus dem Mainstream heißt?

Ich beobachte „Multipolar“ seit Anfang der Corona-Krise. Eine „rechte“ politische Tendenz konnte ich nicht feststellen. Was jedoch klar erkennbar ist, ist der Wille an tatsächlicher journalistischer Arbeit und Hinterfragung der gängigen Narrative. Es wird gut recherchiert, was heutzutage als „verschwörungsideologisch“ gilt, und die

punktuell durchgearbeitet. Eine vollständige Prüfung der 2.518 Seiten ist aufgrund der vielen Schwärzungen nicht leistbar. Aber es lässt sich eine klare Tendenz ablesen: Das RKI wusste, dass die Gefahr für die Bevölkerung mäßig war, es erkannte den Unsinn und auch den Schaden durch die Corona-Maßnahmen, es wusste von den Spätfolgen der Impfung, der Schädlichkeit und Sinnlosigkeit der Maskenpflicht und Lockdowns – musste aber in der Öffentlichkeit das Gegenteil verkünden. Es wird immer wieder deutlich, dass das RKI auf politische Weisungen wartete. Es ist direkt dem Bundesgesundheitsminister unterstellt und erstellt während der „Pandemie“ die scheinwissenschaftliche Rechtfertigung für die Maßnahmen der Regierung.

Welches sind die entscheidenden Stellen in den Protokollen?

1.) Ausrufung des Katastrophenfalls

Für die Hochstufung der Risikoeinschätzung von „mäßig“ auf „hoch“ vor Beginn des jahrelangen Ausnahmezustandes gab es

COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden, bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute, jedoch ist COVID-19 aus anderen Gründen bedenklich(er)

Die Prognose zeigt, dass selbst im schlimmsten Szenario (5% und 21 Tage Liegedauer) die Kurve unter der kritischen Grenze bleibt

FFP2-Masken sind eine Maßnahme des Arbeitsschutzes. Wenn Personen nicht geschult/qualifiziertes Personal sind, haben FFP2 Masken bei nicht korrekter Anpassung und Benutzung keinen Mehrwert

Die Sensitivität der Tests liegt bei ca. 80%, die Spezifität bei ca. 98%. Das Ergebnis hängt von der Güte der Tests ab. Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.

Das Impfzertifikat soll die Erfassung von Impfwirkung, Spätfolgen etc. ermöglichen, nicht Grundlage für Kategorien und Vorrechte sein

Politik wird aufgrund von Fakten kritisiert, was heute als „rechts“ geframt ist.

Warum klagte kein „klassisches Medium“ auf Herausgabe der Protokolle?

Weil die klassischen Medien vor diesen Protokollen genauso viel Angst haben müssen, wie die verantwortlichen Politiker. Die Mainstream-Medien haben von Anfang an ungeprüft die Corona-Version der Regierung weitergegeben und sie sich bedingungslos zu Eigen gemacht. Die Angst- und Panikmache, die Spaltung der Gesellschaft und die Hetze gegen Andersdenkende und Ungeimpfte wären ohne die Mainstream-Medien nicht möglich gewesen.

Hätten die Massenmedien wissen können, dass das Corona-Narrativ so nicht stimmt?

Sie hätten es nicht nur wissen können, sie hätten es wissen müssen! Den großen Medienhäusern und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk stehen Rechercheabteilungen zur Verfügung, die die kleinen Verlage nicht haben. Wenn also der Hauke-Verlag und andere kleinere Medien (hauptsächlich im Internet) die tatsächlichen Zahlen recherchieren und die Widersprüche zur offiziellen Erzählung aufdecken konnten, dann hätten es die großen Medienkonzerne erst recht gekonnt – hätten sie sich denn der Wahrheit verpflichtet gefühlt.

Was steht in den RKI-Protokollen?

Ich habe die freigelegten Protokolle

keinerlei wissenschaftliche Daten, sondern allein die Anweisung einer Person, deren Name im Protokoll geschwärzt ist. Das RKI ließ über seine Rechtsanwälte verlauten: „Nach Abschluss dieser Prüfung bleibt es dabei, dass keine weiteren Dokumente vorhanden sind, die sich mit der Änderung der Risikobewertung am 17. März 2020 von ‚mäßig‘ auf ‚hoch‘ befassen.“ Es gibt also keinerlei wissenschaftliche Grundlage!

Diese Risikoeinschätzung, Basis aller jahrelangen Maßnahmen, war ausschließlich politisch gewollt und wurde vom RKI konstruiert. Der damalige RKI-Präsident Lothar Wieler begründete die Einschätzung mit einer Lüge: „Der Grund ist ganz einfach. Sie sehen die Dynamik. [...] Der Hintergrund für die geänderte Risikoeinschätzung sind die weiter steigenden Fallzahlen.“ In Wahrheit war die Quote der positiv Getesteten um ein einziges Prozent angestiegen, von knapp sechs auf sieben Prozent. Eine „Dynamik“ sah nur Lothar Wieler – oder er musste sie sehen...

2.) Die Gefährlichkeit des Virus

Am 19.03.2021 heißt es im Protokoll des Krisenstabes: „COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden, bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute.“

Die Gefährlichkeit von Corona wurde also als geringer als bei jeder normalen (!) Grippewelle eingeschätzt. Wäre der Satz aus dem RKI-Protokoll an die Öffentlich-

keit gelangt, wären Angst- und Panikmache und damit alle zerstörerischen Maßnahmen wie ein Kartenhaus zusammengebrochen.

3.) Überlastung im Gesundheitswesen

Die Urtlüge der „Pandemie“ war über die gesamte Coronazeit für jeden Rechercheur ablesbar. Ich habe immer wieder darüber berichtet. Und das RKI sah es nicht anders. Am 29.04.2020 steht im Protokoll des Krisenstabes: „Die Prognose zeigt, dass selbst im schlimmsten Szenario die Kurve unter der kritischen Grenze bleibt.“

Das RKI wusste frühzeitig, dass es keine Überlastung des Gesundheitswesens geben würde und erzählte auf politischen Druck drei Jahre lang das Gegenteil.

4.) Die FFP2-Maskenpflicht

Das RKI wies auf die Schädlichkeit der FFP2-Masken hin und stellte am 30.04.2020 fest: „FFP2-Masken sind eine Maßnahme des Arbeitsschutzes. Sie haben bei nicht geschultem Personal keinen Mehrwert.“ Offiziell unterstrich der RKI-Präsident den Wert der Maske – auch draußen: „Diese Regeln dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!“

5.) Die Aussagekraft der Tests

Offiziell wurde jeder positiv Getestete als Infizierter gezählt. Dadurch und mithilfe der maßlosen Ausweitung der Testungen erreichte man hohe Zahlen. Am 29.06.2020 forderte das RKI: „Die Testung sollte in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Wie kann dem politischen Wunsch nach verstärkter Testung entgegengekommen werden?“ Am 23.11.2020 heißt es im Protokoll: „Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.“

6.) Kinder als „Treiber der Pandemie“

Während sich die schlimmsten Maßnahmen und die Propaganda gegen die Kinder richteten und sie zu „Treibern der Pandemie“ erklärt wurden, hielt das RKI schon am 26.05.2020 fest: „Wenn der Median betrachtet wird, gibt es tendenziell weniger Ausscheidung bei Kindern.“

7.) 3G und 2G

Am 05.03.2021 heißt es im Protokoll: „Das Impfzertifikat soll die Erfassung von Impfwirkung, Spätfolgen etc. ermöglichen und nicht Grundlage für [...] Vorrechte sein.“ Offiziell gab es gar keine „Spätfolgen“. Und welche Bedeutung das Impfzertifikat tatsächlich bekam, ist bekannt. Es begann die größte Ausgrenzung von Menschen seit dem Zweiten Weltkrieg.

8.) Manipulation der Zahlen/Fakten

Am 29.06.2020 fordert das Protokoll: „Der Satz: ‚Die Anzahl der neu ermittelten Fälle ist rückläufig‘, soll angepasst werden.“

Am 19.03.2021: „Das Argument, dass ältere, gebrechlichere Menschen, die auch ohne COVID-19 zeitnah versterben würden, sollte entschärft werden.“

9.) Impfung

Aus den Protokollen geht hervor, dass das RKI darüber informiert war, dass die Impfung die Ansteckung nicht verhindern kann; es wusste, dass es „Spätfolgen“ geben würde. Nach außen kommunizierte es das genaue Gegenteil. Das Thema Impfung ist jedoch in den Protokollen großflächig geschwärzt. Sollte es gelingen, die Schwärzungen wegzuklagen, erwartet die Öffentlichkeit offensichtlich einen weiteren Skandal unbekanntem Ausmaßes.

Spätestens nach den RKI-Protokollen: Sie gehören alle vor Gericht!



Fotos: Screenshots aus BPK und BT

»Für das Übertreten humanistischer Grundsätze, für die Verletzung der Würde und der körperlichen Unversehrtheit des Menschen gab es und gibt es zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung. Dies gilt auch, wenn die Mehrheit oder politische Führung ein solches Verhalten toleriert oder gar fordert.

– Prof. Dr. Reinhard Burger, damaliger Präsident des Robert Koch-Instituts im Jahre 2011 –

»Die Regeln dürfen überhaupt nie hinterfragt werden! [...] Die dürfte nie wieder jemand infrage stellen! Das sollten wir einfach so tun.«

– Prof. Dr. Lothar Wieler, damaliger Präsident des Robert Koch-Instituts am 28.07.2020 –

Von Michael Hauke

Im März 2020 legte Christian Drosten eine Studie vor, nach der Kinder hochgradig ansteckend seien. Das Innenministerium forderte, die Angst vor Kindern auf das Äußere zu treiben. Man sollte verbreiten, sie würden ihre Eltern und Großeltern umbringen, wenn sie vergäßen, sich die Hände zu waschen. Für den grausamen Erstkingstod seien dann allein die Kinder verantwortlich. Im ZDF setzte Jan Böhmermann Kinder mit Ratten gleich – sie seien das, was die Ratten zur Zeit der Pest waren: Wirtstiere!

Man nahm den Kindern alles: die Spielplätze, den Sportverein, die Schule, die Freunde, aber auch die Freude – und sogar die eigene Familie. Was man ihnen dafür gab? Angst und Schuldgefühle. Der Psychoterror ging an kaum einem Kind oder Jugendlichen spurlos vorbei. Einige hielten es nicht aus und nahmen sich das Leben: „Im Himmel gibt es kein Corona“, schrieb ein Kind in seinem Abschiedsbrief.

Wie alle anderen Maßnahmen wurden auch die Grausamkeiten gegen die Kleinsten mit der „Wissenschaft“ begründet. Was lange klar war, wird durch die freigelegten Protokolle des RKI-Krisenstabs bestätigt: es gab keine einzige (!) wissenschaftliche Grundlage. Drostens angebliche „Studie“ erwies sich früh als komplett falsch. Über die besondere Gefährlichkeit von Kindern und Jugendlichen findet sich in den RKI-Protokollen kein Wort, im Gegenteil. Bereits am 26.05.2020 protokollierte das RKI: „Wenn der Median betrachtet wird, gibt es tendenziell weniger Ausscheidung bei Kindern!“

Ich sehe sie alle vor mir: Drosten, Spahn, Merkel, Wieler, Lauterbach, aber auch die Ministerpräsidenten, die sich in den absurdesten Grausamkeiten gefielen.

Ich sehe den Rentner, der im EDEKA-Markt in meinem Heimatort vom Sicherheitsdienst zu Boden gerungen wurde – weil er ohne Einkaufswagen hereinkam.

Ich sehe die Verfolgungsjagd der Polizei auf einen Jugendlichen in Hamburg, der seine Freunde umarmt hatte.

Ich sehe die Polizisten, die Kinder erst von den Rodelbergen verschleuchten, An-

zeigen gegen die Eltern schrieben und dann Salz streuten.

Ich sehe die Ordnungshüter, die meine Frau und mich am Karfreitag 2020 aus einer Picknickhütte im Wald vertrieben.

Ich sehe die Senioren alleine sterben.

Ich sehe die völlig verzweifelten Kinder.

Ich sehe all die Menschen, die sich in der Gaststätte beim Gehen eine Maske aufsetzten, sie aber am Tisch abnahmen und genau darauf achteten, dass auch jeder Andere bei diesem Schwachsinn mitmachte.

Ich sehe die Propaganda, die jeden Tag von den Massenmedien kam – und die Hetze gegen jeden, der Zweifel hatte.

Ich sehe die Ärzte, die sogar ihren herzkranken Patienten eine FFP2-Maske aufzuzwangen.

Und dann sehe ich mir die Corona-Protokolle des RKI an. Sie belegen: es gab und gibt keinerlei Evidenz für den Schutz durch Masken, im Gegenteil: das RKI warnte ausdrücklich vor den FFP2-Masken. Es gab auch nie eine wissenschaftliche Grundlage für irgendeine der anderen Corona-Maßnahmen.

In den freigelegten Protokollen findet man das genaue Gegenteil von dem, was den Menschen befohlen wurde. Wer das in der Öffentlichkeit sagte, was die RKI-Experten hinter verschlossenen Türen zu Protokoll gaben, wurde von denselben Akteuren als Verschwörungstheoretiker, als Coronaleugner und als Nazi ausgestoßen und politisch verfolgt. Das RKI handelte nicht nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern stützte einen totalitären Staat aufgrund politischer Weisungen.

In seinen Protokollen hält es auch die Laborwerte fest: „Gestern 213 Proben getestet, alle negativ.“ Die Rettung für die Angst- und Panikmache und damit für die Maßnahmen waren Massentestungen. Das RKI zerbrach sich den Kopf: „Wie kann dem politischen Wunsch nach verstärkter Testung entgegengekommen werden?“ (29.06.2020) Am 23.11.2020 heißt es im Protokoll: „Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.“ Trotzdem zählte es jeden positiven Test als Infektion. Die „Pandemie“ hätte es sonst nicht gegeben. Die Laborwerte zeigten

Die wichtigste Lehre aus der Vergangenheit ist, dass jeder Einzelne Rückgrat beweisen muss. Diskriminierung und emotionale Verrohung, unmenschliches Vorgehen, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.«

nämlich: nichts. Und das RKI setzte noch einen drauf: „Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute!“ (19.03.2021)

Mit – man kann es nicht anders sagen – kriminell gefälschten Todeszahlen wurden die Menschen in Angst und Folgsamkeit gehalten.

Die Ausgrenzung Millionen gesunder Menschen aus dem gesamten sozialen Leben durch 2G hielt der RKI-Krisenstab mit Bezug auf die WHO für „unethisch“.

Das die Impfung nicht vor Ansteckung schützen würde, wusste das RKI ebenfalls. Trotzdem wurden die Menschen millionenfach in die Spritze getrieben, und das staatseigene Institut und sein Chef Wieler propagierten eine Impfpflicht und die Ausgrenzung der Ungeimpften. Das war sowieso unfassbar; wenn man aber die Protokolle liest, wird es noch unfassbarer.

Was in den Corona-Jahren – und zwar von Anfang an – passierte, war kein Versehen, es waren keine Fehler, weil man es nicht besser wusste. Politik und „Wissenschaft“ wussten alles. Und sie taten es trotzdem! Da können die tiefverstrickten Mainstream-Medien die RKI-Files jetzt totschießen und herunterspielen, wie sie wollen: Was ab März 2020 mehr als drei Jahre lang passierte, war ein Verbrechen!

Die Grausamkeiten der Maßnahmen sind das Eine – die Spaltung der Gesellschaft das Andere. Es wurden nicht nur massenhaft Existenzen zerstört, sondern auch Familien und Freundschaften.

Das Corona-Regime verfolgte jeden Dissidenten unerbittlich. Der Weimarer Richter, der die Maskenpflicht in Schulen für zwei Kinder gut begründet aufhob, wurde zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Ärzte sitzen bis heute im Gefängnis, weil sie Maskenteste ausgestellt hatten. Eine Frau musste eine drei Monate lange Ersatzfreiheitsstrafe absitzen, weil sie auf der Schloßstraße in Berlin-Steglitz (draußen!) ohne Maske gestellt wurde. Auf Demonstrationen für die Grundrechte wurden Menschen von der Polizei zusammengeschlagen, bis sich der UNO-Folterbeauftragte einschaltete. Mindestens drei Personen kamen bei Polizeimaßnahmen gegen friedliche Corona-Proteste zu Tode.

Michael Ballweg, den Gründer der Querdenken-Bewegung, die Millionen Menschen auf die Straße brachte, hielt man neun Monate ohne jede Anklage gefangen, davon sechs Wochen in Isolationshaft!

Auch der Hauke-Verlag wurde drangsaliert, mit Boykottaufrufen überzogen, mit Polizeieinsätzen eingeschüchtert oder mit Auftragskündigungen der öffentlichen Hand oder der großen woken Unternehmen finanziell geschädigt. Und es geht immer weiter; nach diesem Artikel wohl wieder massiv.

Im ZDF bezeichnete Sarah Bosetti die Maßnahmen-Kritiker als „Blinddarm rechts unten“ – und soll nun den Grimme-Preis erhalten, den renommiertesten Medienpreis des Landes. Paul Schreyer von „Multipolar“, der die Corona-Protokolle freiklagte, wird hingegen als „Verschwörungsideologe“ und „Rechter“ geframt; von denselben Medien, die mit ihrer Propaganda alles Zerstörerische möglich machten. Sie hören nicht auf.

Lothar Wieler erhielt für sein „Pandemie-Management“ das Bundesverdienstkreuz, Angela Merkel die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik je vergeben hat.

Für die überfällige Aufarbeitung muss das Wort des früheren RKI-Präsidenten Reinhard Burger gelten, das ich diesem Beitrag vorangestellt habe: „Diskriminierung und emotionale Verrohung, unmenschliches Vorgehen, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.“

Mit Rückgabe der Auszeichnungen oder Rücktritten der verantwortlichen Politiker (z.B. Lauterbach: „Impfung ist nebenwirkungsfrei!“) ist es nicht getan. In einem funktionierenden Rechtsstaat müssen alle Opfer der Corona-Jahre rehabilitiert und die Täter juristisch zur Verantwortung gezogen werden. Die Corona-Protokolle wären dafür die Grundlage – erst recht, wenn die Schwärzungen verschwinden und die Zeit nach April 2021, als es mit 2G losging, freigegeben wird. Selten sind Verbrechen des Staates derart offengelegt worden. – Diejenigen, die so viel Leid verursacht haben, gehören vor Gericht.

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg



ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgrößeeräte!

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



KIND-JUGEND
**INNOVATION
AWARD
NOMINATED**
2023

Neu bei uns!

Happy Lamps

Leuchten, die glücklich machen



Happy Innovation
made in Germany



Happy Innovation
made in Germany



Küchenstudio

MENGEelektro
seit 1920

Leuchtenstudio

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow

Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!